

Lebensart aus Hannover

Juni 2012

nobilis

34. Jahrgang: 4,00 €

KICK

Mit den Wölfen
heulen – ein Selbst-
versuch im Gehege

KULT

„Franui“ ist eins
der Highlights der
KunstFestSpiele

Von Linden nach London ...

KATJA BEHRE feiert an der Themse große Design-Erfolge

THONET

interlücke

USM
Möbelbausysteme

FLOS

COR

de Sede
SWITZERLAND

Molteni & C

FLUXFORM

driade store

BW
BIELEFELDER
WERKSTÄTTEN

JAB
ANSTOETZ

LUMAS

florian schulz
licht & objekt

TEAM7

vitra.

ISM

CHRISTINE KRÖNCKE
interiordesign

S
Scholtissek

RONALD SCHMITT

SAHCO

SCHRAMM

Kartell

ZR
ZIMMER + RÖHN

ACCENTE
Das Original

WK
WOHNEN



wallach
EXCLUSIV

Designermöbel auf über 2000 m² in Celle

COR

Polstergarnitur

Conseta

Bezug Stoff creme
meliert, ca. 309 x
180 cm.
090240027.00



statt ~~6928,-~~

Abb. ähnlich

5399,-

Zwischenverkauf vorbehalten.

100% Marke bis zu 60% reduziert

Abverkauf wegen Sortimentswechsel – viele Einzelstücke reduziert.
Mehr dazu finden Sie unter www.wallach-exclusiv.de

wallach EXCLUSIV

Wallach Möbelhaus GmbH & Co. KG

Heineckes Feld 3 | 29227 Celle | Direkt an der B3 | www.wallach-exclusiv.de | T 05141_994466 | F 994455

Mo - Sa 10 - 20 Uhr

Tapetenzauber RUDELREIGEN Trompetentöne

Und was Hannover im Juni
noch zu bieten hat.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

von Linden nach London – die gebürtige Hannoveranerin Katja Behre schaffte den Sprung. Mit „Elli Popp“ fand sie eine Nische: Inspiriert von der Natur schweben ihre Wandkleider zwischen schrill und romantisch, ironisch und elegant – und sind stets sehr originell.

Einen Schritt, der auf andere Weise Mut erfordert, wagte nobilis-Autorin Sigrid Krings. Sie suchte die Nähe der Wölfe im Wisentgehege Springe. Unter den Fittichen von „Leitwolf“ Matthias Vogel sang spürte sie die Faszination, die von diesen Tieren ausgeht – und wäre gern länger im Rudel geblieben.

Begeisterung werden auch sie auslösen: Die Osttiroler Musicbanda Franui ist einer der Höhepunkte der KunstFest-Spiele Herrenhausen: Mit Pauken und Trompeten, dem Gerät einer dörflichen Tanzkapelle, servieren sie virtuos einen ungewöhnlichen Mix von Klassik und Volks- sowie zeitgenössischer Musik. Viel Freude bei diesen und den anderen Themen unseres Juniheftes wünscht

Ihre Redaktion ‡



Eva Holtz

*„Wood and
Diamonds“*



**die Meistergoldschmiede
Gerald Heinrich**

Podbielskistraße 29

30163 Hannover

tel 0511- 6768505

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 10.00 -18.30 Uhr

Sa. 10.00 -14.00 Uhr



gerald • heinrich

www.gerald-heinrich.de



INHALTSVERZEICHNIS

MENSCHEN

- 10 **WIR SIND VENEDIG:** Das besondere Fest mit Flair am Hohen Ufer.
- 14 **FASZINATION „WOLF“:** Ein Selbstversuch im Wolfsgehege in Springe.
- 20 **VON HANNOVER IN DIE WELT:** Katja Behre kreiert feinstes Wand-Design.
- 64 **SEINE TRÄUME VOM GROSSEN GANZEN:** Dr. med. Matthias Wilkening.

FOTO: ROSI RADECKE



WIRTSCHAFT

- 18 **SCHLEMMERTEST:** nobilis Gastrokritiker Robert Kroth über Küchenbasics.
- 24 **WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG:** 50 Jahre VolkswagenStiftung.
- 28 **HERRENHÄUSER GESPRÄCHE:** Was rockt heute, 50 Jahre nach den Stones?
- 30 **FERIENPROGRAMM:** Mit „Stagecoach“ schnuppern Kids Bühnenluft.

FOTO: GRASER



KULTUR

- 44 **KREATIV XXL:** Die Musicbanda „Franui“ kommt zu den KunstFestSpielen.
- 48 **AUF DEN SPUREN EINES GENIES:** Hildesheim und der Archimedes Code.
- 58 **LUMIX-FESTIVAL:** Der Blick auf die Welt durchs Foto-Objektiv der Könner.
- 62 **KLEIN UND FEIN:** Hannoverscher Verlag und die historischen Reiseberichte.

FOTO: REINER PFISTERER



SCHWERPUNKT: EXKLUSIVES FÜR DEN SOMMER

- 34 **DIE INSEL DER MÖGLICHKEITEN:** Guernsey jetzt direkt ab Hannover.
- 38 **ALLES ÖKO:** Zwei Frauen halten den Flughafen auf Umweltkurs.
- 40 **DER SOMMER WIRD BUNT:** Die perfekten Accessoires für Sonne und mehr.

FOTO: NOBILIS

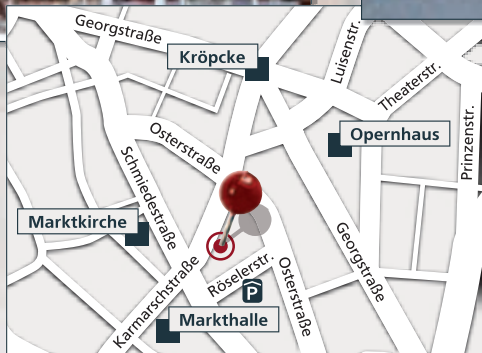
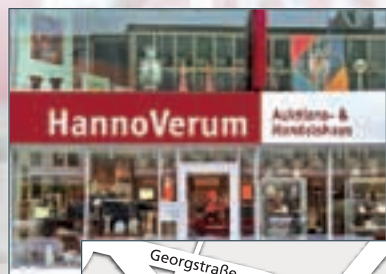
nobilis events

Herzlich willkommen zu den **Entdeckertagen** im Herzen Hannovers!

Wir haben eine Vielzahl an schönen,
aufregenden und vor allem einzigartigen
Schätzen aus aller Welt für Sie!

*„Schönen Schmuck gibt es
nicht nur beim Juwelier!“*

*„Entdecken Sie seltene Objekte,
die Freude machen!“*



Bitte vormerken:
Nächste Auktion am 11. August ab 11 Uhr.
Einlieferungen nehmen wir gerne entgegen.

HannoVerum®

Auktions- und Handelshaus

HannoVerum GmbH

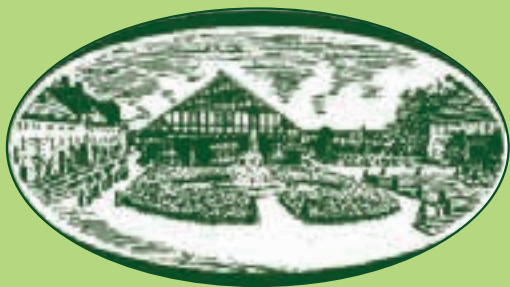
Karmarschstraße 41 · 30159 Hannover
Telefon 0511-450 13 763 · Telefax 0511-450 13 765
info@hannoverum.com · www.hannoverum.com

Jetzt auch mit **ONLINESHOP!**

Wir haben für Sie montags bis freitags von 10.00 bis 18.30 Uhr sowie
samstags von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Täglich Freiverkauf!

Das Paradies war schon
immer ein Garten.

Gern richten wir ihn ein.



**GUT KOLDINGEN
GARTENMÖBEL**



Den Sommer genießen.



**GUT KOLDINGEN
GARTENMÖBEL**

Stephanie Böhm | Amtberg 6
30982 Pattensen | OT Koldingen
Nähe Hannover Messe an der 443.

Tel.: 0 51 02 - 10 22 | Fax: 0 51 02 - 22 21
www.gut-koldingen.de | info@gut-koldingen.de

Öffnungszeiten

Mo - Fr: 10.00 bis 18.00 Uhr
Sa: 10.00 bis 16.00 Uhr

IM GESPRÄCH



FOTO: NEUES THEATER

Doppeltes Jubiläum

50 Jahre, 175 Produktionen und rund zwei Millionen Zuschauer: Die Bilanz des **Neuen Theaters** zum runden Geburtstag kann sich sehen lassen! Seit 2008 hat mit Florian Battermann (Künstlerische Leitung, rechts) und Christopher v. Berlepsch (Geschäftsführung, links) die zweite Generation das Haus übernommen. **Auch für die** kommende Zeit sind Leckerbissen zu erwarten: der Agatha Christie Klassiker, die „Mausefalle“, feiert dieses Jahr 60. Jubiläum und wird daher bis zur Sommerpause (30.06.) präsentiert. Infos: www.neuestheater-hannover.de

PUBLIKUMS-AUSZEICHNUNG

Der Fürstenhof Celle steht für gehobene Gastlichkeit, das finden auch die Besucher! Deshalb haben sie dem Haus den Publikumspreis „Service Oase“ in Gold verliehen. Mit der von American Express initiierten Auszeichnung soll Feinschmeckern Orientierung geboten werden. Die Gäste selbst wählen online die besten Restaurants aus und weisen anderen Verbrauchern den Weg. Tausende haben mitgemacht.



FOTO: PROMO

Besuch von starken Frauen

In der **Galerie Luise** hatten in den vergangenen Wochen große Damen Platz genommen. Die „Starken Frauen“ von Künstlerin Eva Maria Frey strahlen trotz Körperfülle Selbstbewusstsein aus – eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem „Schlankheitswahn“. Interesse an den starken Ladies? www.concretepeople.de



FOTO: NOBILIS

PERSPEKTIVWECHSEL

„Altera – die andere Seite“ lädt seit zehn Jahren Führungskräfte zu einer Woche Mitarbeit in sozialen Einrichtungen der Diakonie ein. Zur Geburtstagsfeier im Gartensaal erzählte Schirmherr Stephan Weil begeistert von seinem Perspektivwechsel, der Mitarbeit im Mekki Kontaktladen. Landesbischof Ralf Meister (links) betonte in der Festrede, wie wichtig solche Erfahrungen für gesellschaftliches Miteinander sind. Infos unter www.altera-hannover.de



FOTO: HARALD KOCH

NEUE MUSEUMS-CHEFIN

Seit vielen Jahren arbeitete Dr. Gisela Vetter-Liebenow bereits an der Seite von Dr. Hans Joachim Neyer im Wilhelm Busch Museum. Jetzt hat sie die Leitung des Hauses übernommen. Neyer wurde nach 18 Jahren an der Spitze des in „Wilhelm Busch. Deutsches Museum für Karikatur & Zeichnung“ umbenannten Museums in den Ruhestand verabschiedet. Vetter-Liebenow hat sich einiges vorgenommen: „Ich möchte die Themen des Hauses weiter ausweiten.“



FOTO: PRIVAT

DER GROSSE PREIS VON ISERNHAGEN

Pferde stehen natürlich ab 14. Juni im Mittelpunkt des großen Sommerturniers in Isernhagen: Spitzensport in Dressur und Springen, attraktive Prüfungen für die Jugend und besonders für Schulreiter aus der Region. Isabell Werth und der Stall Beerbaum lassen es sich seit vielen Jahren nicht nehmen, in Isernhagen ihre Pferde an den Start zu bringen. Infos unter: www.reitverein-isernhagen.de



FOTO: PROMO

Rosenfest

Forsthaus
Heiligenberg

Feiern Sie mit
uns die schönste
Tradition auf dem
Heiligenberg.

22.-24. Juni
Bruchhausen-Vilsen

tägl. 10-19 Uhr | Eintritt: € 8,-
Kinder unter 15 Jahren frei

Tel. 05151 78753-0 | www.rainer-timpe.de
www.forsthaus-heiligenberg.de

Genießen Sie schöne Stunden
mit Familie und Freunden!
Tickets unter: info@rainer-timpe.de



panara

SUSSKIND

CAMBIO



ELISA CORNÉ

CINQUE



PONS QUINTANA

Cipriani
KNITWEAR

F·F·C

voi

KIMWICH
- KIMWICH

RENÉ LEZARD

AGL
ARTIFICIAL LIVING CONCEPTS



Cäcilienstraße 1 (Fiedeler Platz)
30519 Hannover-Döhren
Telefon 05 11/9 84 51 23

Mo bis Fr: 9.30-13.00 Uhr · 15.00-18.00 Uhr
Sa: 10.00-13.30 Uhr
E-Mail: lapiazzetta@arcor.de

IM GESPRÄCH

Haute Couture



FOTO: NOBILIS

Modemacherin **Donna Karan** wuchs in einer Modefamilie auf, der Vater war Schneider, die Mutter Model. Heute trägt sie selbst längst den Beinamen „Queen of the 7th Avenue“, denn die Mode ihres New Yorker Labels ist weltweit gefragt. Kein Wunder, dass die hannoversche Präsentation der aktuellen Kollektion in exklusivem Rahmen, bei Vivace in der Luisenstraße, stattfand. Store-Leiterin Saadet Copuroglu (Foto, Mitte) ließ die Linie von **Models** präsentieren. Aus Mailand waren Vertreter von Donna Karan angereist, um die Philosophie der hochwertigen Mode zu erläutern.



FOTO: LIVE MUSIC NOW

LIVE MUSIC NOW

Traditionell lädt „Live Music Now Hannover“ seine Förderer zum Frühlingskonzert. Mit einem abwechslungsreichen Programm begeisterten die hochbegabten Stipendiaten (ausgewählte Musikstudenten der HMTMH) die Gäste. Live Music Now bringt Musik zu Menschen, die aufgrund ihrer Lebensumstände nicht in Konzerte gehen können.

TAG DER OFFENEN TÜR

20 Jahre GOP: Für die Macher ein Anlass, die Hannoveraner am 2. Juni von 11 bis 16 Uhr ins Haus in die Georgstraße einzuladen. Das Programm an diesem Tag ist umfangreich und gewohnt bunt: Von Jonglage-Kursen über Showinhalten aus dem aktuellen Programm bis hin zu Kinderbackkursen oder Show-Barkeeping mit dem mehrfachen Meister Emir Corbo wartet ein spannender Tag auf die Besucher. Natürlich dürfen Interessierte auch hinter die Kulissen schauen.



FOTO: GOP

UNWIDERSTEHLICH. DER NEUE RANGE ROVER EVOQUE.

Jetzt ab 299 €* monatliche Leasingrate.



Entdecken Sie den leichtesten, effizientesten Range Rover aller Zeiten: In Sachen Design, Technologie und Individualität setzt der neue Range Rover Evoque Maßstäbe. Als Coupé genauso wie als 5-Türer. Wählen Sie Ihr individuelles Wunschfahrzeug aus den Modellvarianten Pure, Dynamic oder Prestige sowie eine Vielzahl weiterer Ausstattungsoptionen. Der neue Range Rover Evoque erwartet Sie bei uns!

LEASINGANGEBOT (z.B. Pure TD4):

UVP	33.100 €
Anzahlung	6.550 €
Leasinglaufzeit	36 Monate
Fahrleistung p. a.	15.000 km
Monatliche Rate	299 €* [*]

Verbrauchs- und Emissionswerte: Kraftstoffverbrauch in l/100 km: außerorts 6,9–4,5; innerorts 11,9–5,9; kombiniert 8,7–4,9; CO₂-Emission in g/km: 199–129. Alle Angaben wurden nach dem Messverfahren RL 80/1268/EWG ermittelt.

LAND ROVER HANNOVER

Kamps in Hannover GmbH & Co. KG • Podbielskistr. 322 • 30655 Hannover

Tel.: 0511 358 55-0 • Fax 0511 358 55-35

kamps-hannover@kamps-gruppe.de • www.landrover-hannover.de

RANGE ROVER EVOQUE



* Inkl. GAP-Versicherung und zzgl. einmaliger Überführungskosten (1.050 €). Ein Angebot der Land Rover Bank.

Wir sind Venedig

Am 1. Juni feiert Hannover am „RIVUS ALTUS“

TEXT: BEATE ROSSBACH



FOTO: FACHHOCHSCHULE HANNOVER

Ein Sommerabend mit – hoffentlich – mediterranem Klima, so stellen sich die Organisatoren des Projekts „Rivus Altus – Hohes Ufer“ den Abend des 1. Juni am Leineufer vor. Exakt eine Minute nach Sonnenuntergang, um 21.30 Uhr, startet ein buntes Kulturereignis, das die Illusion vollkommen machen soll – Hannover ist Venedig.

60 000 Euro kostet das von Sponsoren finanzierte Bühnenprojekt, das die Hochschule Hannover, das Historische Museum und viele weitere Kooperationspartner in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Studienzentrum in Venedig auf die Beine stellen.

Rund sechzig Studierende der Hochschule Hannover und einhundertfünfzig Darsteller, Sänger und Schauspieler, die ohne Gage auftreten werden, haben sich vorgenommen, mit einer theatralischen Performance das Hohe Ufer, die Leine, den Beginenturm und die Mauern des Historischen Museums in den Schauplatz eines außergewöhnlichen und imposanten Spektakels zu verwandeln.

Einzig für diesen Abend wird eine schwimmende Furt über die Leine gebaut, um für diesen Abend die Altstadt

mit der Calenberger Neustadt zu verbinden. Eine Idee, die auf einem städteplanerischen Entwurf der Architekten Kellner, Schleich, Wunderling basiert. Eine von Studenten entwickelte, aus schwimmenden und fest installierten Holzmodulen begehbbare Furt wird die beiden Ufer miteinander verbinden.

„Auf den ersten Blick haben Hannover und Venedig tatsächlich nicht viel gemeinsam. Wer tiefer in die Geschichte einsteigt, findet Verbindungen zwischen der Lagunenstadt und Hannover. So steht die berühmte Rialtobrücke genau dort, wo sich einst die ersten Siedler auf der Insel Rivus Altus niederließen. Dies wiederum ist der lateinische Name für ‚Hohes Ufer‘, dem Gründungsort unserer Stadt,“ erläutert Architektin Karin Kellner.

Versprochen werden ein Abend der Illusionen und eine Reise ins Unbekannte, mit dem vierzigköpfigen Chor der Capella St. Crucis sowie „mit Pinocchio, Gondolieri, Lucrezia Borgia, verirrt den Amazonen und Frauen in Rot“.

Die aufregenden roten Roben werden von 20 Studentinnen des zweiten Semesters Kostümbildner präsentiert, die sich mit der Farbe Rot beschäftigt

und quer durch die Modegeschichte verschiedene Rockformen entwickelt haben. Rot symbolisiert, so die Beteiligten, Liebe und Leidenschaft, Abenteuer und Drama und das barocke Hannover, das, so wissen wir aus der Geschichte, die Lagunenstadt sehr schätzte und im Schloss an der Leine gern opulente Karnevalsfeiern à la Venezia feierte.

Dafür, dass die Illusion vom Dolce Vita auch gelingt, bürgt Regisseur Werner Eggenhofer, der Leiter der Schauspielschule Schauspiel München. „Wir wollen hier Klein-Venedig entstehen lassen“, sagt er. „Der rote Faden, das sind die Assoziationen, die wir selbst haben, die Sehnsüchte nach dem Süden, dem Land, wo die Zitronen blühen.“

Ab 18 Uhr können die Besucher das italienische Flair an der Leine in ungezwungener Atmosphäre bei einem Picknick auf dem Rasen genießen. Cateringangebote mit italienischen Köstlichkeiten stehen zur Verfügung. Und wenn es regnet? „Es regnet nicht! An diesem Abend ist Hannover Venedig.“

Die theatralische Performance fängt um ca. 21.30 Uhr an. Der Eintritt ist frei.

Eigens für die Performance am 1. Juni wird eine schwimmende Furt über die Leine gebaut. Der Eintritt ist frei!



Seegers & Sohn

Wir weben. Seit 1765.



Bei uns erhalten Sie
Tischwäsche in jeder Größe.
Maßanfertigungen von
heute auf morgen.

von 1765 bis heute

Der erste Friedrich Seegers – es sollten noch 6 weitere folgen – firmierte ab 1835 unter dem Namen „Handweberei Fr. Seegers“. Er war natürlich auch Webermeister, nannte sich aber bereits „Fabrikant“. Er übergab 1869 die Firma an seine beiden Söhne. Der jüngere Bruder schied 1882 aus und gründete eine eigene Weberei. Der nächste Friedrich gründete mit seinen beiden Söhnen die offene Handelsgesellschaft „Fr. Seegers & Sohn“.

Fortsetzung folgt

Termine

FABRIKVERKAUF SOMMERAUSSTELLUNG

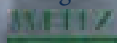
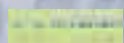
KLEINES SOMMEREVENT:

06. BIS 08. JULI

Montag - Samstag: 10.00 - 18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 12.00 - 18.00 Uhr

Öffnungszeiten

Unser Sortiment erhalten Sie auch bei folgenden ausgesuchten Fachhändlern:



www.weberei-seegers.de

Bleichenstraße 28 | 31515 Steinhude am Meer | E-Mail: info@fsus.de
Tel. Fabrikverkauf: 05033 / 390328 | Tel. Weberei: 05033 / 5225 | Fax: 05033 / 1820

- Tischdecken

- Tischläufer

- Mitteldecken

- Servietten

- Tischsets

- Maßanfertigungen

- Übergrößen

- Meterware

- Handtücher

- Duschtücher

- Badvorleger

- Accessoires

- Geschirrtücher

- Kissenhüllen

- Steinhuder
Leinen

Kochkurse, Weinproben & Brunch



01.07. & 08.07. – 11:00 Uhr
Kochen für Einsteiger – „Adieu Hotel
Mama“ Kleines „Überlebenstraining“
mit unserem Küchenchef
€ 49,- pro Person

19.08. – 11:00
Kochen für Fortgeschrittene –
„Fit für Gäste“ Tipps und Tricks
für den großen Auftritt
€ 69,- pro Person



15.07. – 11:30 - 14:30 Uhr
Sommerbrunch
€ 49,- pro Person



14.06. & 11.10. – 19:00 Uhr
Basiskurs – Einführung in
den deutschen Weißwein
€ 39,- pro Person

13.09. & 22.11. – 19:00 Uhr
Basiskurs – Einführung in
den deutschen Rotwein
€ 39,- pro Person

Luisenstraße 1-3 · 30159 Hannover
Tel.: +49(0)511/3044-814
www.kastens-luisenhof.de

IM GESPRÄCH



Musikalische Grenzgänger

„Jazz in June“, das ist der Titel eines ganz besonderen Konzertes am 2. Juni ab 18 Uhr in der Marktkirche Hannover. Neben zahlreichen anderen Künstlern wird das vierköpfige Ensemble um den Berliner Komponisten Daniel Schmahl (Foto), der sich selbst als Grenzgänger zwischen Klassik und Jazz versteht, sein aktuelles Programm „Chattin with Bach“ präsentieren. Als Inspiration und Vorlage der eigenen Kompositionen diente den vier Musikern die Musik des im Jahre 1750 verstorbenen Komponisten Johann Sebastian Bach. Der Konzertbeitrag für Trompete, Percussion, Bass und Orgel versteht sich als Gespräch über die Zeiten hinweg. Karten für das Konzertereignis gibt es ab sofort an den üblichen Vorverkaufsstellen. Der Preis pro Karte liegt bei 20 Euro.

Mehr Infos unter www.jazz-club.de

FOTO: GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES JAZZ

EIN KOMPONIST AM HERD

Der 19-jährige Marlon-Joel Jahn hat die diesjährige nieder-sächsische Jugendmeisterschaft im Wettbewerb des Gastgewerbes für sich entschieden. Dem Kochauszubildenen des Maritim Airport Hotels Hannover gelang es, sich gegen 70 Konkurrenten durchzusetzen und sich somit für die im Herbst stattfindenden Deutschen Meisterschaften zu qualifizieren. Küchendirektor und Ausbilder Markus Kirchner (42) lobt seinen Schützling mit den Worten: „Marlon-Joel weiß was schmeckt und überrascht immer wieder mit neuen Kompositionen. Genau diese Erfolgsformel hält ihn auf Kurs.“ Für das Maritim Airport Hotel Hannover ist es bereits die fünfte Auszeichnung dieser Art.



FOTO: MARITIM

the art of shopping!

Der Sommer kann kommen!
Entdecken Sie alles, was jetzt angesagt ist.
Lassen Sie sich inspirieren ...



SHOES & FASHION
AUGUSTO

[[Wolford]]

BREE

Gallerie

BOCKHORST
LIFE & LIVING

kauf Lust

ROY ROBSON
BY G. KONDLA

EDRIS

GALERIE MENSING

menstyle

La Chemiserie
Herren- und Damen-Modell

tondemus
Herren- und Damen-Modell

OCEAN CITY
Herren- und Damen-Modell

Verschoor

Pauline

Utzew Necker
Herren- und Damen-Modell

ecco! italienische
Cala-Feldberg

Galerie Luise · Ihre exklusive Einkaufspassage
Luisenstraße 5 · 30159 Hannover · Telefon 0511 - 2609080 · www.galerie-luise.de
Geschäfte: Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr · Sa. 10 - 18 Uhr · Galerie und Parkhaus: 07 - 22 Uhr



Der Wolf war bis zur Entwicklung von Land- und Herdenwirtschaft ein verbreitetes Raubtier.

Pures Glück im Rudel

Der Wolf ist Akteur in Märchen und Mythen – gefürchtet, gejagt und fast ausgerottet.

Kürzlich wurde im Westerwald ein illegal abgeschossener Wolf gefunden.

Im Wisentgehege Springe lebt Matthias Vogelsang als „Leitwolf“ mit einem kleinen Rudel und vermittelt die **FASZINATION „WOLF“** allen, die sich dafür interessieren.

nobilis-Autorin Sigrid Krings wagte den Selbstversuch und ging zu den Raubtieren.

Was sie empfand? Nach anfänglicher Angst, das pure Glück!

Der Wolf in Niedersachsen

Zwischen 80 und 90 Wölfe leben derzeit in Deutschland. Die meisten Rudel gibt es in der Lausitz, in Sachsen, in Sachsen-Anhalt und in Mecklenburg-Vorpommern. Doch auch in Niedersachsen beginnen sich die gesetzlich streng geschützten Tiere, deren lateinische Bezeichnung „canis lupus“ lautet, wieder niederzulassen. „Wir wissen, dass es in der Lüneburger Heide im Moment zwei frei lebende Wölfinnen gibt, die auf der Suche nach einem Partner sind“, sagt Matthias Vogelsang. Er ist ehrenamtlich als Wolfschutzbeauftragter für das Land Niedersachsen tätig und setzt sich in enger Zusammenarbeit mit der Landesjägerschaft Niedersachsen für die Aufklärungsarbeit im Land ein. „Das Rotkäppchen-Syndrom steckt zu tief in den Menschen drin“, betont der Experte.

Haben Sie Angst?“ „Nö. – Ich weiß nicht. Vielleicht?“ „Sie haben Angst, is‘ so, glauben Sie mir. Ich spüre das“. Matthias Vogelsang blickt mich mit seinen braunen Augen freundlich und aufmerksam an. Geradeheraus, fest. Die Lesebrille steckt in seiner lockigen Haarmähne, irgendwie sieht er wild aus. Groß, breitschultrig, und doch vertrauenserweckend. Okay, ich muss zugeben: Bei dem Gedanken, gleich die schützende Hütte zu verlassen und zu vier ausgewachsenen, kraftstrotzenden Wölfen in das Gehege zu gehen, macht sich ein leicht flaues Gefühl in meiner Magengegend breit. Aber Angst?

Ich schlucke, atme fest durch, mache eine kleine Runde durch das Wisentgehege Springe, rund um das Gehege. Hier, unter mächtigen alten Bäumen, leben seit rund zwei Jahren Nantan, Yakima, Tala und Akela, die vier jungen Timberwölfe. Und mit ihnen Matthias Vogelsang. „Wolfsmann“ nenne ich ihn insgeheim. Durch den stabilen, nach oben und bis weit unter die Erde gesicherten Maschendrahtzaun sehe ich die Tiere durch ihr Revier streifen. Leise, anmutig, immer auf der Hut vor eventuellen Gefahren oder Angreifern. Schön sehen sie aus mit ihren wohlgeformten, großen Köpfen und dem glänzenden, braun-schwarzen Fell. Gerne würde ich sie anfassen, das weiche Fell zwischen meinen Fingern spüren.

Doch was werden sie tun, wenn ich zu ihnen hineingehe und auf diese Weise in ihr Gebiet eindringe? Werden sie mich freundlich begrüßen? Oder werden sie sich, wie der >

.....

„Was ein Wolf einmal für oder gegen jemanden
entschieden hat, ist fast immer endgültig.“

.....

..... MATTHIAS VOGELSANG

*Matthias Vogelsang hat das
Rudel mit der Flasche aufgezogen.
Er ist der „Leitwolf“ und
verbringt täglich viele Stunden
mit den Tieren im Gehege.*

- Wolf in den Märchen vom „Rotkäppchen“ oder beim „Wolf und den sieben Geißlein“, gierig auf mich stürzen, bereit, mich als leckere Mahlzeit zu zerfleischen? Die Vernunft sagt mir: Quatsch, Märchen sind Märchen, der Wolf ist nur ein Symbol. Mein Herz sagt: Sie werden merken, dass ich ihnen wohlgesonnen bin, dass ich Tiere liebe. Sie werden mich respektieren oder zumindest in Ruhe lassen.

Ich erreiche wieder die karge Holzhütte am Rand des Geheges, stehe Matthias Vogelsang gegenüber und signalisiere ihm: Ich bin bereit, zu den Wölfen zu gehen. Zusammen mit ihm, dem Wolfsmann, der mich begleiten – und im Notfall, da bin ich sicher, auch mit allen seinen Kräften verteidigen wird. Denn Nantan, Yakima, Tala und Akela sind sein Rudel. Er ist, seit die Tiere 16 Tage alt sind, ihr Chef und gibt den Ton an. „Ich bin der Leitwolf“, hat Vogelsang mir in unserem langen Gespräch auf den harten Holzstühlen in der Hütte gesagt. In seinem Wohnhaus, irgendwo im Landkreis Northeim, hat er die Welpen gemeinsam mit seiner Ehefrau Birgit mit der Flasche aufgezogen. Er hat sie Tag und Nacht gepäppelt, hat ihnen im Tragetuch vor der Brust seine Wärme gegeben, die ihnen die Wolfsmutter nicht geben konnte oder durfte. Als die Tiere ihre Augen und Ohren öffneten und sich ihr äußerst sensibler Geruchssinn vollständig ausgebildet hatte, sahen, hörten und fühlten sie nur ihn. Viele Weichen wurden in dieser Zeit gestellt: „Was ein Wolf einmal für oder gegen jemanden entschieden hat, ist fast immer endgültig“, umschreibt der Fachmann.

Zahm wie Haushunde wurden die Timberwölfe trotzdem nicht, sie sind Raubtiere und bleiben wild. „Der Wolf ist eigenständig und intelligent, er braucht den Menschen nicht, auch mich nicht. Er geht keine Kooperation mit uns Menschen ein“, sagt Matthias Vogelsang bestimmt. Tagtäglich ist der Mann mit seinen Tieren im Wisentgehege zusammen. Er sitzt mitten zwischen ihnen, bewegt sich mit ihnen, beobachtet, pflegt und füttert sie. Zuhause hat er acht weitere Wölfe, mit denen er den Großteil seiner Nächte verbringt.



FOTO: THOMAS HENNIG

Wolfsabende und Managerschulungen

Das Wisentgehege Springe bietet in regelmäßigen Abständen geschlossene Wolfsabende an, die für das Jahr 2012 aber bereits alle ausgebucht sind. Wer Nantan, Yakima, Tala und Akela kennenlernen und Matthias Vogelsang bei seiner Arbeit mit den Wölfen beobachten möchte, hat in der Zeit zwischen April und Oktober aber täglich jeweils gegen 15.45 Uhr die Möglichkeit dazu.

Auch für Führungskräfte gibt es ein interessantes Angebot: „Unter Wölfen: Das besondere Führungstraining. Der Wolf als Spiegel des eigenen Wirkens und Tuns“, heißt ein mehrtägiges Seminar der Schweizer ZfU-Leadership Academy. Es findet von 10. bis 12. Oktober 2012 und von 24. bis 26. April 2013 unter der Leitung von Matthias und Birgit Vogelsang in der Wolfsanlage des Wisentgeheges statt. Weitere Informationen finden sich unter www.zfu.ch

Stets musste und muss der gelernte Automechanikermeister den eigensinnigen Tieren durch sein Verhalten zeigen, dass er und kein anderer im Rudel das Sagen hat. „Sobald sie eine Schwäche bei mir spüren, versuchen sie sofort, diese auszunutzen und die Rangordnung neu zu sortieren“, beschreibt Vogelsang. Dies könnte tödlich für

ihn enden. An einigen Tagen im Jahr wisse er, dass er sich fernhalten müsse. Dann fühle er sich den Tieren nicht gewachsen, könnte ihnen nicht standhalten. „Wölfe akzeptieren nur die Menschen, die charakterlich-mental stark genug sind“, sagt der 49-Jährige.

Ich bin bereit. Matthias Vogelsang ist es auch. Er schließt die Tür auf, die aus dem Verschlag in das Wolfsrevier führt. Hintereinander betreten wir das weitläufige, karge Gelände, und schon kommen Nantan und seine Geschwister angelaufen. „Sehen Sie die Tiere an, nehmen Sie Kontakt mit ihnen auf und halten Sie ihnen Ihre Hände hin“, rät mir der Wolfsmann mit ruhiger Stimme. Ich folge seinem Rat und spüre die Zunge eines Wolfs über meine Hand gleiten. Feucht, warm, rau – angenehm. Nicht viel anders als die eines zahmen Hundes. Ein zweiter Wolf schnüffelt vorsichtig an meiner Hose und blickt mich an. Ich blicke zurück – in ein Paar kühle, wachsamer brauner Augen – und kann plötzlich die Faszination und äußerste Zuneigung, die Vogelsang seit seiner Kindheit für diese Tiere empfindet, in unerwartetem Ausmaß spüren. „Wenn ich bei meinen Wölfen bin, lege ich mein menschliches Wesen ab und vergesse die Zeit“, umschreibt er. Pures Glück sei es für ihn im Rudel zu sein, und ich kann es nachempfinden.

Viel zu schnell vergeht meine Zeit im Gehege. Gebannt sehe ich Matthias Vogelsang dabei zu, wie er die Tiere mit großen Fleischbrocken füttert. Hastig verschlingen sie ihr Mahl, mich lassen Nantan, Yakima, Tala und Akela unbehelligt. Dann verlassen wir das Revier. Erleichtert? Nein, ich bin sogar ein bisschen traurig. Auf bald, denke ich. Gerne möchte ich Euch wiedersehen. ■



Sigrid Krings



Die neue Komposition

Nie hatte eine neue Küche so viel Geschichte. Sie erzählt vom „amerikanischen Traum“: Ende des 19. Jahrhunderts träumte die neue Generation erfolgreicher Unternehmer von einem Architekturstil, der ihrem Wohlstand Ausdruck verlieh. Ihre Wünsche wurden von jungen, amerikanischen Architekten erfüllt, die an der École des Beaux Arts in Paris studiert hatten. Sie führten einen neuen Stil in der Architektur und Raumgestaltung ein, benannt nach der berühmten Kunsthochschule. Eigentlich war Beaux-Arts gar kein neuer Stil. Er war eine Komposition von Stilen, die verschiedenen Kulturen entsprangen – genau wie Amerika selbst. In Zusammenarbeit mit dem hochangesehenen, amerikanischen Küchen-Designer Mick De Giulio entstand in Anlehnung an diesen Stil das Küchendesign der neuen Kollektion SieMatic BeauxArts.

Lassen Sie sich von uns von der Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten der BeauxArts inspirieren und erleben Sie eine wohnliche Designvielfalt für Ihre Küche. Gerne gestalten wir auch Ihre Küche zum „Wohlfühlraum“ und kümmern uns um die Details für Ihre perfekte Küche.

KÜCHEN VON
ROSENOWSKI

Studio 1:
Friesenstraße 18, Hannover
Telefon 0511/1 625 725

Studio 2:
Lange Reihe 24, Thönse
Telefon 0 51 39 / 99 41-0

Kroths Kulinarische Kolumne

Das weiße Gold



Was gehört in Ihre Suppe – Natriumchlorid oder Blaues Saphirsalz? Der feine sprachliche Unterschied kostet rund siebzig Euro pro Kilo. Was ist also dran an den neuen **KULT-SALZEN AUS DEM GOURMET-REGAL** – außer den gesalzenen Preisen?

TEXT: ROBERT KROTH FOTO: HLPHOTO – FOTOLIA.COM

Wo einst das Katzenfutter stand, gibt es in meinem Supermarkt nun eine Salz-Bar – ein Regal ausschließlich für Salz. Probierstation inklusive. Und das Angebot ist erstaunlich vielfältig: Kalahari-Salz aus dem Herzen der gleichnamigen Wüste im südlichen Afrika, Alpen-Salz mit schönen Kristallen in Weiß und verschiedenen Rosé-Tönen und das blau schimmernde Saphirsalz. Der Star an der Bar aber ist das Himalaya-Salz. Sie erkennen es an seiner leichten Rosafärbung. Und am Preis. Denn das Würzmittel ist ein echtes Kult-Produkt. Ihm werden heilende Kräfte nachgesagt. Es soll gegen Gicht und Rheuma helfen, Elektro-

Smog ausgleichen oder gar von Suchterkrankungen befreien. Vor allem aber soll es jedem Gericht eine ganz besondere Note verleihen. Das rechtfertigt aus der Sicht der Anbieter Preise um die 70 Euro pro Kilo. Die gleiche Menge normales Kochsalz kostet etwa 50 Cent.

Was ist dran am Mythos Himalaya-Salz? „Nichts“, sagt das Bayerische Amt für Lebensmittelsicherheit. „Das Salz unterscheidet sich in seiner chemischen Zusammensetzung in keinsten Weise von anderen natürlichen Steinsalzen. Nur dadurch, dass es mehr Verunreinigungen enthält.“



Internat Stiftung Landschulheim am Solling

Staatlich anerkanntes Gymnasium

Auf das Leben vorbereitet

Viele wichtige Komponenten
ergeben ein wegweisendes Konzept



Wir halten unsere Klassen bewusst klein, damit jedes Kind die Aufmerksamkeit und Förderung erhält, die es braucht.

Unsere Lehrer sind gleichzeitig die Betreuer der Wohngruppen von 8 bis 12 Jungen und Mädchen.

Von besonderem Wert ist bei uns die soziale Bildung. In vielen Arbeitsgemeinschaften und Sozialen Werken wird das Leben in der Gemeinschaft erprobt und gefestigt, persönliche Stärken hervorgehoben und Schwächen ausgeglichen.

Spezifische Neigungen können auch im Abitur berücksichtigt werden, wir bieten alle fünf Oberstufenprofile an: sprachlich, naturwissenschaftlich, musisch-künstlerisch, gesellschaftswissenschaftlich und sportlich.

www.lsh-holzminden.de



Internat Stiftung Landschulheim am Solling
Einbecker Str. 1 • 37603 Holzminden
Tel.: 05531 1287-0 • info@lsh-holzminden.de

Damit sind Eisenoxidantien gemeint, die dem Salz die Farbe geben. Zudem stammt das weiß-rosa Gold meist nicht einmal aus dem Himalaya, sondern aus einem Salzbergwerk in Pakistan. Es soll sogar schon Himalaya-Salz aus polnischen Minen geben. Dekorativ verpackt sind sie alle.

Und damit wären wir vermutlich auch schon beim Kern des Kristalls angelangt. Die neuen Gourmet-Salze sind schick. Damit entziehen sie sich jeder lästigen Diskussion um Produkteigenschaften. Lange Jahre fehlte der Salz-Industrie der Kick in der Vermarktung. Ihr Produkt galt als Allerweltsartikel, es konnte keine Geschichte mehr erzählen. Sie sehnten sich zurück ins Mittelalter, als Salz zu den wertvollsten Handelsgütern zählte. „Salzregal“ hieß damals übrigens das Hoheitsrecht der Salzgewinnung. Mein Supermarkt hat daraus das Recht gemacht, mehr Gewinn mit Salz aus dem Regal zu machen. Es sei ihm gegönnt.

Was am neuen Lebensmittel-Kult freut, ist die offensichtliche Sehnsucht nach dem Außergewöhnlichen, dem Geheimnisvollen in der Alltagsküche. Aber dafür muss es nicht immer das Mineralwasser vom anderen Ende der Welt, das Luxus-Fleisch aus Japan oder eben das Salz aus fernen Wüsten sein. Versuchen wir es doch einfach mal mit den wunderbaren Produkten aus unserer Region. Da gibt es viel zu entdecken. Auch wenn es dort vielleicht keine Bar gibt. ■



FOTO: ELLI POPP

Von Linden nach London

Der neue Stern am Londoner Unternehmerhimmel heißt **KATJA BEHRE**. Die gebürtige Hannoveranerin gründete vor vier Jahren ihre Firma mit dem Namen „Elli Popp“ und macht mit ihren phantasievollen Wand-Designs müde Wände munter ...

Katja Behre hat sich mit ihren Designs einen Namen gemacht.

Eine Pistole, die Füße hat, zielt auf eine Frau. Der schnurbärtige Mann auf dem alten Foto schreibt einen Liebesbrief, dazwischen tummeln sich Skelett, Rosenblüten, Vogelkäfig mit Totenschädel, ein schaukelndes Kind, die Taschenuhr an der Silberkette, der flatternde Vogel, der blaue Schmetterling. Die 34-jährige Designerin bietet mit der Tapete „Wings and Pistols“ viel Fantasie statt schnöder weißer Wand.

Katja Behres Stil, den ein Freund „neoromantisch“ beschreibt, begeistert nicht nur die Decorate-Blog-Schreiber in aller Welt, sondern auch die Inneneinrichter und Architekten von Wohnungen, Hotels, Boutiquen oder Restaurants. Im Berliner „Grimm's Hotel“ lädt ein „Zimmer für Prinzen und Prinzessinnen“ ein. Die zarten Libellen und Seerosen an der Wand verlocken zur Träumerei ins Märchenparadies. In der Schweizer Luxusherberge „Hotel Des Trois Couronnes“ sind es Schmetterlinge, die über die Wände schweben. Spezielle Kundenwünsche sind bei Katja kein Problem. Für das >

Das Design links außen heißt „Spring Flower Rain“ ...





Links: Das kreative
Elli Popp-Design
„Wings and Pistol“

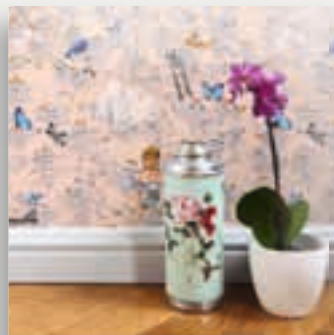


FOTO: ELLI POPP

- > Kölner Café „Miss Pápke“ individualisierte sie die gewünschte Tapete. Die Geburtstags-Kaffeetafel kam in den großen Rahmen und die Strandszene wurde verkleinert.

Immer neue Kompositionen erfindet die hannoversche Künstlerin. Mal spielen Flamingos die Hauptrolle, mal steht eine einzige große Mohnblüte im Vordergrund, mal ein tanzendes Paar. Alte Silverprints aus viktorianischer Zeit stellt sie neben lässigen Blütenranken. Ein bisschen Retro, ein bisschen Pop? Vielleicht. Aber auch ein Erzählen von Geschichten. Katja Behre verfremdet, vertauscht, kombiniert. Sie liebt die Bilder von Klimt und Monet, Art Nouveau und Art Deco, Kunst und Mode aus Japan. „Auch wenn meine Designs sehr dekorativ und aussagekräftig sind“, sagt Katja, „die von mir ausgewählten Farben bringen eine leicht verträumte Nostalgie ins Spiel.“

Die Tapeten haben ihren Preis und werden nur auf Anfrage produziert. Die Rolle (10 m lang, 52 cm breit) kostet um die 200 Pfund.

Eine ihrer Inspirationsquellen ist eindeutig das quirlige London, das sie das erste Mal mit 18 Jahren besucht hatte. Dass sie hier einmal eine eigene Firma gründen würde, hätte sie nicht zu träumen gewagt. Doch das Farb-Design-Studium mit dem Zusatzfach „Fotografie“ in Hildesheim ebnete ihren Weg nach London, wo sie am berühmten „Central St. Martins College of Art und Design“ Kurse belegte. Sie arbeitete bei „Designers Guild“ und der Tapetenfirma Colefax and Fowler. Nach ein paar Monaten gründete sie bereits ihre eigene Firma, namens Elli Popp. „Ja, ich sprang ins kalte Wasser“, sagt sie lachend, „mietete mir zusammen mit einem Freund ein Messestand und hatte keine Ahnung, was passiert.“ Ein Netzwerk war jedoch





Gemeinsam
mit Musiker
Edwyn Collins
entstand eine
Geschirrserie.

schnell aufgebaut. „Du brauchst in London nur in den Pub zu gehen“, wie beispielsweise in die Blues-Bar. Da pfiff die spontane Katja durch die Finger, um der Band ihren Beifall zu zollen. Das wiederum störte Aron. Allerdings konnte der Mann mit englischem Pass, aber mit türkischem und ägyptischem Blut in den Adern, Katjas Charme nicht lange widerstehen und gemeinsam trank man Kaffee, als der Morgen graute. Heute ist Aron, der als selbständiger Verleger von Kunst- und Fotografiebüchern (Morel Books) arbeitet, ihr Lebenspartner.

Damals wie heute gilt für sie: „London ist die größte und aufregendste Stadt, die ich kenne.“ Mehr als 200 Ausstellungen werden hier jede Woche eröffnet, die Hälfte der acht Millionen Einwohner ist jünger als 35 Jahre. „Nirgendwo gibt es so viele tolle Shows mit opulenter Ausstattung“, erzählt sie, „ich besuche Galerien, Museen, Parks, Bibliotheken oder spazierte einfach durch die Stadt. Und immer habe ich meine Kamera dabei. Wenn ich anfangs, eine neue Kollektion zu entwerfen, suchte ich meine Handzeichnungen, Skizzen und Fotos und spielte mit dem archivierten Material.“

Brixton, der Multi-Kulti-Stadtteil in Londons Süden, ist ihre Heimat geworden. Hier wohnt sie in einem Haus über zwei Etagen. Im Schlafzimmer hat ein Gemälde ihres Großvaters einen Ehrenplatz bekommen. „Das war wohl der einzige Mensch in meiner Familie, der ein Künstler war.“

Doch unbewusst hat sicher auch ihr hannoversches Elternhaus dazu beigetragen, dass die Natur eine weitere wichtige Inspirationsquelle für sie wurde. Ihr Vater, der Lehrer an einer Gartenfachschule war, hatte viele Fachbücher, die sie sich gern anschaute. Auch Hannovers Stadtteil Linden, wo Katja während ihres Studiums wohnte, hat sie geprägt. Sie liebte dort die alternative Lebensart, das Glocksee-Theater, das Nachtleben in den Clubs, die kreativen Menschen um sie herum. Mit Aron will sie im Sommer Deutschland bereisen, in Linden wird sie ihm zeigen, wo ihr künstlerisches Leben begann. Auch eine Tapetendesignerin braucht mal einen Tapetenwechsel. ■

Mehr Infos unter www.ellipopp.com



Bettina Zinter

Bettina Zinter

Die Designs
bestechen durch
Ausgewogenheit
von Farbe, Form
und Thema.

Ein System zum Hören und Sehen

la belle



- Ein Hörsystem für alle Brillen
- Kinderleichtes Handling
- Modernste Technologie für Spitzenklang und bestes Hören

erleben | beraten | informieren

bruckhoff Hörgeräte

Hannover · Lister Meile 23 · 0511 317038
Vahrenwalder Platz 3 · 0511 3501619
www.bruckhoff-hoergeraete.de

Spangenberg®
T (0511) 946 600

Anrufweiterleitung zur Zentrale

DMS
UMZUG & LOGISTIK



Privatumzüge

Büroumzüge

Möbel- und Containerlagerung
Auslands- und Überseeumzüge

DEUTLICH. MEHR. SERVICE.

L. Spangenberg GmbH & Co. KG

Johann-Egestorff-Str. 10-12
30982 Pattensen
T 05101 85455-0
F 05101 85455-54
info@dms-spangenberg.de



www.dms-spangenberg.de



Dr. Wilhelm Krull,
Generalsekretär der
VolkswagenStiftung.

FOTO: VOLKSWAGENSTIFTUNG

Wissen stiften

Sie ist die größte private Wissenschaftsförderin in Deutschland und feiert 50-jähriges Jubiläum: die **VOLKSWAGENSTIFTUNG** in Hannover. Ihre Bilanz ist beeindruckend: 4 Milliarden Euro Fördermittel für gut 30 000 Projekte – und die Bandbreite ihrer Engagements ist enorm.

TEXT: CHRISTIAN JUNG

Herr Dr. Krull, für viele ist die Studie „Die Grenzen des Wachstums“ – ein 1972 als Buch veröffentlichter Bericht an den Club of Rome – immer noch der Erfolg der Stiftung, der alles überstrahlt ...

Unter dem Aspekt der Öffentlichkeitswirkung ist das sicherlich so. Das Buch wurde schließlich in 37 Sprachen übersetzt und millionenfach verkauft. Doch der größte Erfolg der Stiftung liegt nicht in einer Einzelmaßnahme. Für mich ist beispielsweise weit bedeutender, dass sich Tausende von Nachwuchswissenschaftlern durch die Förderung der Stiftung weiter qualifizieren konnten. Bedeutende Erfolge feierte die Stiftung auch, indem sie zeitig und weit vor anderen neue Forschungsfelder identifizierte und öffnete, deren Relevanz erst später sichtbar werden sollte: beispielsweise die „Neue Biologie“, die „Mikrocharakterisierung von Werkstoffen“, die Forschung an Einzelmolekülen oder jüngst das Engagement in der Evolutionsbiologie sowie verschiedene Angebote für die Geisteswissenschaften. Generell hat die Stiftung stets ausgezeichnet, dass sie schnell und flexibel gehandelt hat – was dann ja im Grunde jedem Geförderten zugute kommt.

Die Stiftung sagt von sich, sie fördere die Besten der Besten, die klügsten Köpfe: Lässt sich das überhaupt bei der Auswahl so schnell erkennen? Wie sichert man das?

Wir sichern den Prozess durch ein mehrstufiges Antrags- und Auswahlverfahren mit exzellenten Wissenschaftlern aus aller Welt als Gutachter. Insbesondere in der Endrunde, wenn die Antragsteller ihr Vorhaben persönlich präsentieren und sich den kritischen Nachfragen der Jury stellen

VolkswagenStiftung

Die Gründung der VolkswagenStiftung erfolgte 1961. 1962 nahm sie ihre Arbeit als Stiftung Volkswagenwerk auf, seit 1989 trägt die Stiftung ihren heutigen Namen. Stifter sind die Bundesrepublik Deutschland und das Land Niedersachsen – Stiftungszweck: die Förderung von Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre. Da die VolkswagenStiftung, obwohl der Name das nahe legen könnte, keine Unternehmensstiftung ist, arbeitet sie wirtschaftlich autark und in ihren Entscheidungen autonom. Das Stiftungskapital stammt aus den Erträgen der Umwandlung der Volkswagenwerk GmbH in eine Aktiengesellschaft und betrug bei der Gründung rund 1 Milliarde Mark, heute sind es 2,3 Milliarden Euro. Vorstand der Stiftung ist das Kuratorium; seine 14 Mitglieder werden je zur Hälfte von Bund und Land bestimmt. Sitz ist die Niedersächsische Landeshauptstadt Hannover; ein bestimmter Teil der Fördermittel geht ausschließlich an wissenschaftliche Einrichtungen in Niedersachsen. Das jährliche Fördervolumen der Stiftung beträgt in der Regel mehr als 100 Millionen Euro. Seit ihrem Bestehen hat die VolkswagenStiftung rund 4 Milliarden Euro für gut 30 000 Projekte bewilligt. Damit ist die VolkswagenStiftung die leistungsstärkste private wissenschaftsfördernde Stiftung in Deutschland.

www.volkswagenstiftung.de

- > müssen, ist klar erkennbar, ob Projektidee und -ziele tragen und ob diese Person sie auch realisieren kann. Aber es geht auch darum zu erkennen, wie originell und risikobereit jemand in seiner Herangehensweise ist, wie kreativ und neugierig, ob er wirklich Lust hat, unbekanntes Terrain zu betreten und mit Entdeckerfreude bei der Sache ist. Dafür entwickelt man schon ein gutes Gespür.

Die Stiftung investiert viel Kraft und Zeit in die Auswahl der Vorhaben. Während der Laufzeit lässt sie sich jährliche Zwischen- und einen Abschlussbericht vorlegen. Ist es mitunter auch notwendig, mittendrin die Reißleine zu ziehen?

Unser Ziel ist zunächst einmal – auch im Verlauf eines Projekts – immer die Optimierung, nicht die Unterbrechung. Denn das träfe ja zumeist den wissenschaftlichen Nachwuchs. Aufgrund der wirklich exzellenten Begutachtungsrunden vorab gibt es solche Fälle des unerwarteten Scheiterns zum Glück nur sehr selten. Unterstützend wirken hier unsere Förderreferenten, die häufig bei den Wissenschaftlern, deren Vorhaben sie betreuen, vor Ort sind: Sie beraten, lassen sich berichten, schauen kritisch in die Details. Ein wichtiges Steuerungselement sind zudem unsere Statussymposien; dort kommen alle in einer Initiative Geförderten spätestens zwei Jahre nach Projektbeginn zusammen, um – flankiert von Gastvorträgen international renommierter Forscher – ihre Arbeit vorzustellen. Meist wird sofort klar, welche Vorhaben besser laufen als andere. Auch die anwesende internationale Exzellenz des jeweiligen Forschungsfeldes gibt uns detaillierte Rückmeldungen, die uns dann bei dem einen oder anderen durchaus mal genauer hinschauen lassen ...

Im Nachhinein ist es für uns immer wichtig zu erfahren, ob man Jahre zuvor das richtige Feld besetzt hat, das richtige Projekt, die zukunftsweisende Idee gefördert hat. Denn sich für eines zu entscheiden, heißt bei begrenzten Mitteln zugleich, ein halbes Dutzend andere Projekte nicht zu fördern. Für die Evaluation stellen wir ein stets international besetztes Panel aus hochkarätigen Experten zusammen. Von ihnen wollen wir wissen: Tun wir das Richtige, und – tun wir das auch richtig? Hat gerade dieses Engagement die Wissenschaft in Deutschland vorangebracht? Dass bei den bisher evaluierten Initiativen zumeist ein hoher Anteil des geförderten wissenschaftlichen Nachwuchses einen Ruf auf eine Professur erhielt, ist ein mehr als guter Hinweis, dass dem so ist.

Mit dem, was sie tut, will die Stiftung ja größtmögliche Wirkung erzielen. Ein aktuelles Beispiel ist sicher Opus Primum, der Preis für die beste wissenschaftliche Nachwuchspublikation des Jahres, der gemeinsam mit NDR Kultur verliehen wird. Ein Weg für die Zukunft?

Ausgezeichnet wird mit „Opus Primum“ eine deutschspra-

chige Publikation von hoher wissenschaftlicher Qualität, die gut lesbar geschrieben und einem breiten Publikum verständlich ist. Erster Preisträger war im Oktober 2011 der Göttinger Politikwissenschaftler Robert Lorenz; prämiert wurde seine packende Analyse des Beginns der ersten Anti-Atomkraft-Bewegung in Deutschland. Diese Auszeichnung fand großes Echo – und sie ist eine wirklich wertvolle. Das ist ein gutes Beispiel für größtmögliche Wirkung auf gleich mehreren Ebenen: für die Stiftung, den Preisträger, die Wissenschaftsförderung und das wertvolle Feld der Wissenschaftskommunikation. Andere Beispiele sind die 2002 auf den Weg gebrachte Ausstellung „science & fiction“ oder der Ideenwettbewerb „Evolution heute“ zum Darwin-Jahr.

Die VolkswagenStiftung engagiert sich mit dem Wiederaufbau von Schloss Herrenhausen in bislang ungewohntem Maß an ihrem Standort Hannover. Warum?

Mit dem Wiederaufbau des Schlosses als modernem Tagungszentrum und Museum möchten wir dazu beitragen, dass der Wissenschaftsstandort Hannover nicht nur auf der nationalen, sondern auch auf der internationalen Wissenschaftskarte mehr Sichtbarkeit erlangt, und der so wichtige Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit einen festen Ort in unserer Stadt bekommt. Dass unsere Veranstaltungen jetzt schon im Vorfeld so prima laufen, die Stiftung sich als stabiler Magnet erweist für Menschen, die an Themen wie Hirn- oder Polarforschung oder Fragen zur „neuen Musik“ interessiert sind – das bestärkt uns in unserer Entscheidung für den Wiederaufbau, der durch eine Immobilien-Tochtergesellschaft der Stiftung erfolgt.

In diesem Jahr ist die Stiftung 50 geworden – was wird die Zukunft bringen?

Ein Stück weit weiß das natürlich immer nur die Zukunft. Na ja, ein wenig gestalten wir schon mit. Zum einen bringen wir ein fachoffenes Fellowship-Programm für Postdoktoranden auf den Weg – bisher gab es solch ein Angebot nur für die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften. Ende 2012 wird das Kuratorium dann über die Ergebnisse der Gesamtevaluation beraten mit dem Ziel, erste Weichen zu stellen für die Zeit bis 2020. „Erneuern als Tradition“ ist und bleibt eines unserer Kernmottos. Und die nahe Zukunft, das Jahr 2012 selbst, steht durchaus auch im Zeichen verschiedener Jubiläumsfeierlichkeiten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf viele Treffen mit den Freunden der Stiftung und Unterstützern wie den Gutachtern, Evaluatoren und anderen Ratgebern, denen allesamt unser Dank gilt. Wir freuen uns auf reichhaltige Begegnungen mit Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland. Und für die Zeit danach haben wir ein großes Ziel vor Augen: Wir wollen auch die nächsten fünfzig Jahre so viel bewegen wie bisher – mindestens! ■



bella figura

„bella figura“ machen:

Mit einer Einrichtung von Möbel Böhm kein Problem. Denn für Sie sind wir gerade auf der Mailänder Möbelmesse gewesen und haben die neuesten Trends und jede Menge frische Ideen im Gepäck. Lassen Sie sich in unserer Ausstellung inspirieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

MÖBEL
Böhm



Herrenhäuser Forum

„50 Jahre Rolling Stones – und was rockt heute?“
13. Juni 2012, 19 Uhr, Galerie Herrenhausen, Hannover
Eintritt frei, Anmeldung unter: forum@volkswagenstiftung.de

Wertstück Langlebigkeit ist eine kostbare
Eigenschaft – USM Möbelbausysteme schaffen
Einzelstücke mit bleibendem Wert.

Fragen Sie nach detaillierten Unterlagen
beim autorisierten Fachhandel.

pro office
Wohnen & Bürokultur

Theaterstraße 4-5, 30159 Hannover
Tel. 0511 950 798 80, Fax 0511 950 798 95
info.hannover@prooffice.de, www.prooffice.de

USM
Möbelbausysteme



Was rockt heute?

Jeweils aus aktuellem Anlass greift die VolkswagenStiftung mit ihrem „**FORUM FÜR ZEITGESCHEHEN**“ historische Ereignisse auf und diskutiert deren Bedeutung für unsere Gegenwart und Zukunft. Passend zum 50. Jubiläum der Stiftung geht es am 13. Juni in Herrenhausen um die Rolling Stones.

Ebenfalls 50 Jahre haben die Rolling Stones auf dem Buckel, und deshalb dreht sich am 13. Juni beim „Herrenhäuser Forum für Zeitgeschehen“ in der Galerie Herrenhausen alles um die Band, die Rockgeschichte geschrieben hat. Moderiert von Uschi Nerke, der unvergessenen Beat-Club-Ikone, stellt die VolkswagenStiftung die Frage: „50 Jahre Rolling Stones – und was rockt heute?“

Am 12. Juli 1962 traten Mick Jagger, Keith Richards, Brian Jones und Ian Stewart erstmalig im Marquee Club in London auf. Es folgte der rasante Aufstieg der „bad boys“. Sie waren Repräsentanten einer Gegenkultur, die gegen Anpassung und die Langeweile der frühen sechziger Jahre rebellierte. Mit eigenwilligem Sound und schockierendem Auftreten opponierten die Stones gegen das Establishment, und mit ihren subversiven Texten veränderten sie die Welt – ohne offensichtlich politisch sein zu

wollen. „Ich glaube, Rock’ n’ Roll und Blue Jeans, mit ihrem Versprechen auf mehr Spaß, haben mehr zur Befreiung von Osteuropa beigetragen, als man annimmt“, vermutete Keith Richards 1994 in einem Interview.

In Herrenhausen geht es nun um das soziokulturelle Phänomen der Rolling Stones genauso wie um ihre gesellschaftliche Bedeutung – und man schlägt den Bogen zur Gegenwart: Welche Erscheinungsformen einer Gegenkultur bestimmen die Welt im Jahre 2012 – und was rockt heute? Man darf gespannt sein, was ein Literaturwissenschaftler, ein Soziologe, ein Kulturanthropologe, ein Fan und Zeitzeuge sowie Uschi Nerke als Musik-Urgestein herausfinden werden!

Jeweils aus aktuellem Anlass greift die VolkswagenStiftung mit ihrem Forum für Zeitgeschehen historische Ereignisse auf und diskutiert deren Bedeutung für unsere Gegenwart und Zukunft. Dies wird man auch bei dem internationalen Symposium tun, das die Stiftung am 28. und 29. November in Herrenhausen veranstaltet. Anlass ist der 40. Jahrestag seit dem Erscheinen der Studie „Grenzen des Wachstums“, die seinerzeit von der Stiftung finanziert wurde. ■

Stones-Fan Ulrich Schröder
hat der Gruppe im Wendland
ein eigenes Museum gewidmet

POOL®
FOR NATURE

JEDEN TAG EIN

Kleines Fest

STEINBERG.GÄRTEN

Gartenplanung | Gartengestaltung
Naturpools | Dachbegrünung | Gartenpflege

Ottostr. 22 A | 30519 Hannover-Waldheim
Tel. 0511 - 83 06 55 | www.steinberg-gaerten.de

STEINBERG.GARTENLOUNGE
SAMSTAG, 2. JUNI 14 - 18 UHR

DAS KLEINE *BadeFest*

Baden im Naturpool, Information zu Technik und Pflege.
Ideen für Gartenplanung und Pflanzenauswahl.
Kunstvolle Accessoires, Getränke & Gaumenfreuden.

Ferienfeeling einmal anders

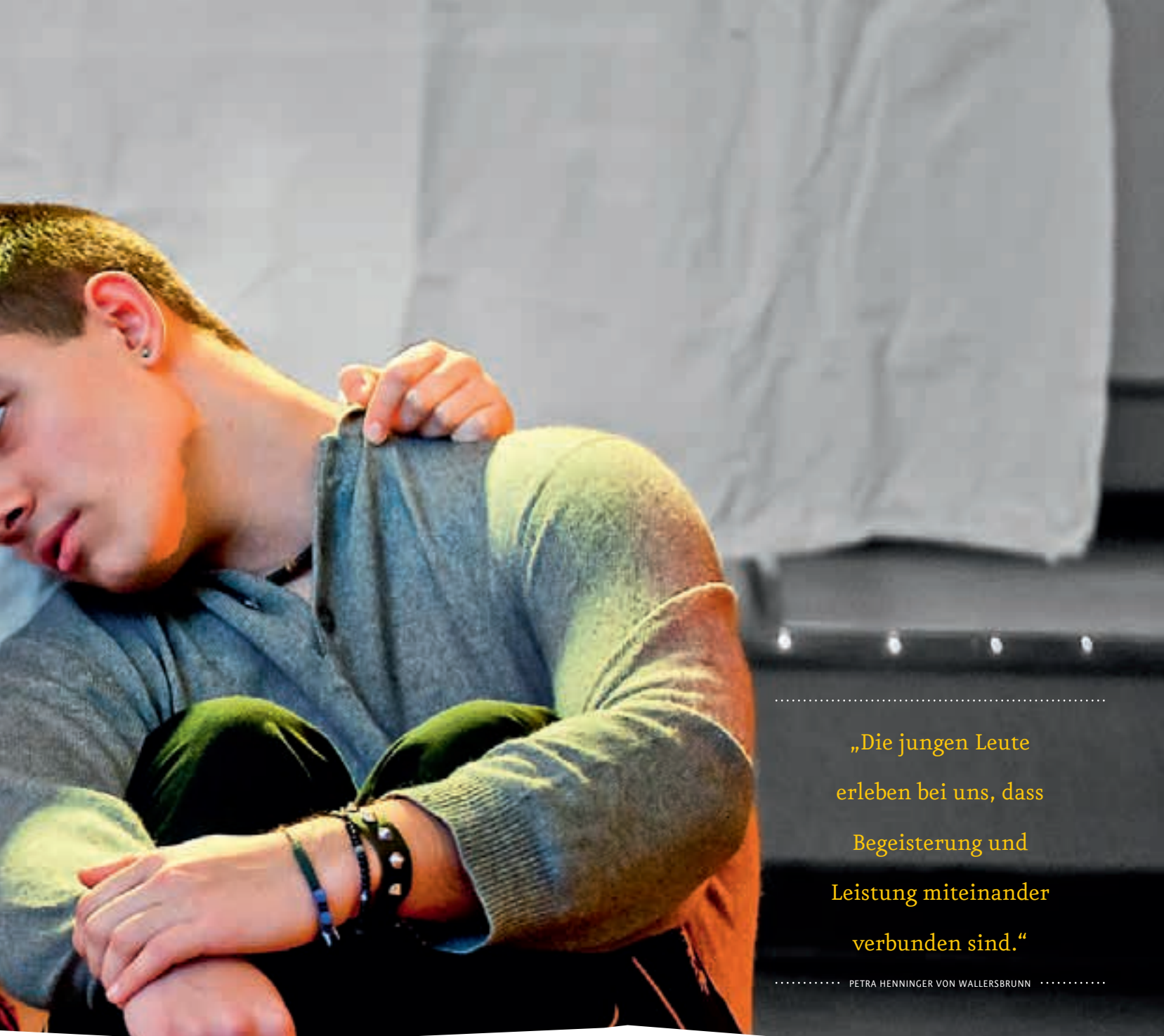
Langeweile in den Ferien oder an den Wochenenden? Bei „STAGECOACH“ ein Fremdwort! Über 100 Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 18 Jahren fiebern geradezu danach, freitags und sonnabends wieder Bühnenluft schnuppern zu dürfen.

Mit Schauspiel, Tanz und Gesang tauchen sie ein in eine andere, ganz eigene Welt, und wer ihre Präsentationen miterlebt, stellt fest: Was die können, das hat Format! In allen Städten werden junge Menschen gecastet, und TV-Sendungen wie „Germany's next Topmodel“ sind der große Renner bei Kindern und Jugendlichen. Auf vielen Fernsehsendern offenbart sich allerdings eher peinliches Mittelmaß und oft haarsträubende Selbstüberschätzung. Zuschauende Eltern finden manches geradezu verantwortungslos. Durch Zufall erfahren sie dann von Freunden oder Bekannten, dass es in Hannover auch anders geht: Die Stagecoach-Schule träge genau den Nerv, motiviere den Nachwuchs, und verfolge ein begeisterndes Konzept, das in erster Linie der Persönlichkeitsbildung diene und nicht auf Effekthascherei aus sei.

Irgendwas muss dran sein, denn die weltweit größte Theaterschule kann mit mehr als 600 Standorten aufwarten,

davon allein 500 in Großbritannien; in Deutschland sind es mittlerweile 30. Also schauen wir uns doch einmal an, was da seit sechs Jahren unter der aktiven Schirmherrschaft des rockenden Sprachkünstlers und Komponisten Heinz Rudolf Kunze so läuft:

Es ist Sonnabendmorgen, die Ferien haben gerade begonnen, die Sonne strahlt verheißungsvoll – und alle, alle haben sich in den Übungsräumen der Tanzschule Bothe eingefunden. Man schaut sich auf dem Monitor die Bilder der letzten Aufführung von Wedekinds „Spring Awakening“ an, die Jüngsten, Vierjährige, drängen sich um die Schulleiterin Petra Henninger von Wallersbrunn, die Gruppe der Zehnjährigen schart sich um Jarred Bailey, den farbigen Balletttänzer, Choreografen und Trainer aus New York. Am Keyboard wartet Thomas Christ, Dozent für Schauspiel und Gesang, darauf, dass die 14- bis 18-Jährigen ihr Begrüßungsritual be-



„Die jungen Leute
erleben bei uns, dass
Begeisterung und
Leistung miteinander
verbunden sind.“

PETRA HENNINGER VON WALLERSBRUNN

*Auch die älteren
Akteure sind
mit voller
Konzentration
bei der Sache.*

enden. Wie immer liegt ein Prickeln in der Luft, eine kreative Unruhe. Mit dem Beginn des Unterrichts vollzieht sich eine verblüffende Veränderung:

Die jungen Akteure im Probenraum werden schlagartig still, lauschen den Anweisungen, ihre Körper straffen sich, die coole Attitude fällt ab; sie sind bereit, sich für drei Stunden eine Welt anzueignen, die nur ihnen gehört, ihnen ganz allein. Für dieses Erlebnis stehen sie am Wochenende früher auf als andere, dafür lernen sie Texte der Weltliteratur und zahlreicher Musicalvarianten. In ihren Ohren hat das Wort Disziplin keinen Beigeschmack. Sie sind hier, um zu lernen – aus freien Stücken. „Die jungen Menschen erleben bei uns, dass Begeisterung und Leistung miteinander verbunden sind“, erläutert Petra von Wallersbrunn. Den Eltern von Sophie und Romy, von Simeon und Philipp, von Leo und den etwa 100 anderen Beteiligten ist die Förderung von Kre-

ativität, Phantasie, Disziplin, Sprache und Selbstvertrauen 414 Euro im Trimester wert. Das sind zwölf Termine à drei Stunden; jede Stunde kostet also 11,50 Euro.

In der Stagecoach-Schule wird in drei Gruppen unterrichtet: In diesen sogenannten „Stages“ (Bühnen) finden sich maximal 15 Schüler der gleichen Altersgruppe zusammen. Bei der Einteilung der Gruppen ist nicht die Leistung maßgebend, sondern allein das Alter: Stage I ca. 6 bis 9 Jahre, Stage II ca. 9 bis 12 Jahre und Stage III 13 bis 16, maximal 18 Jahre.

Die Luft vibriert förmlich bei soviel Schwung und Konzentration: Der Tanz-, Schauspiel- und Gesangsunterricht findet nämlich parallel in drei Räumen statt, und die Schüler wechseln nach jeder Stunde den Unterrichtsraum und das Fach. Das Einstiegsprogramm für die Early Stages ist für Kinder ab vier Jahren gedacht, und die Kleinen wirken hinreißend in ihrer unverbildeten Begeisterung. Ihre pro- >



Spielfreude pur
beim gesamten
Ensemble.

Ohne ein wenig Mut zur Unvorteilhaftigkeit geht es auch nicht.

Es sind mehr die Mädchen, die hier ihre Freude an Bühne und Schauspielerei ausleben.

> professionellen Lehrkräfte sind oder waren aktive Performer oder Pädagogen – jeder Hinweis, jede Korrektur wird wach aufgenommen, jedes Lob lässt die Wangen glühen.

Als Vorbilder gelten die ganz Großen, die Show-Truppe „Black Diamonds“, deren Darbietung von „West Side Story“ oder „Grease“ Begeisterungstürme bei Kennern auslöst. Abgesehen davon zeigen nicht nur sie, sondern auch die Jüngsten, zweimal im Jahr ihre Lernfortschritte in einer Präsentation. Außerdem erhalten die Teilnehmer zwei Zeugnisse im Jahr – nicht mit Noten, sondern mit ausführlichen Beurteilungen.

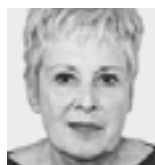
Seit drei Jahren ist die 16-jährige Katrin dabei, die durch einen von ihrer „Lieblings-Großmutter“ finanzierten Ferienworkshop neugierig wurde. „Ich fand es klasse, das Konzept mit Schauspiel, Tanz und Gesang eine Woche lang komprimiert und in lockerer Ferienatmosphäre kennenzulernen. Das waren täglich sechs Stunden Unterricht mit total starken Eindrücken! Danach habe ich mir ein komplettes Trimester als Geburtstagsgeschenk gewünscht.“ Und warum hat sich Katrin dann drei weitere Jahre gewünscht? „Ich habe festgestellt, dass mein Selbstbewusstsein gewachsen ist, und das neue Körpergefühl war angenehm. Ich bin einfach ausgeglichener geworden!“

Der 17-jährige David profitiert von besserem Kommunikationsvermögen und intensiver Teamfähigkeit. Petra von Wallersbrunn misst diesen sogenannten „Soft Skills“ große Bedeutung bei: „Sie können auch nach der Schulzeit, beim Studium oder bei künftigen Arbeit- und Auftraggebern eine entscheidende Rolle spielen“. Ganz bewusst verzichtet die Schule auf eine Aufnahmeprüfung, denn die Ausbildung sei

nicht so sehr am Ergebnis, sondern am Prozess der Persönlichkeitsbildung orientiert. Heinz Rudolf Kunze, der Poet, Komponist und Musical-Übersetzer, sieht es so: „Wir suchen nicht den Superstar – allerdings: Talente gibt es mit Sicherheit. Sie sollten jedoch ganzheitlich gefördert werden“.

Wer die Schlüsselszenen von „Frühlings Erwachen“ miterlebt, mag sich durchaus vorstellen, dass das eine oder andere Talent für eine professionelle Bühnenlaufbahn darunter ist. Das Pubertätsdrama von Wedekind geht unter die Haut: Wie sie ihre Ratlosigkeit herausschreien, wie ihre Ohnmacht den Erwachsenen gegenüber in Aggression umschlägt, wie ihre Aufsässigkeit sie hilflos zurücklässt ... Kein Wunder, dass Stefan Raab 20 Kindern und Jugendlichen der Stagecoach-Schule Hannover einen Liveauftritt anbot, dass Eigenproduktionen wie „Ein Sommernachtstraum“ in Herrenhausen gespielt wurden, oder junge Werbe-Darsteller und Synchronsprecher hier angefragt werden.

Zum Abschluss dieses lebhaften Vormittags mixt sich die ganze Truppe noch voller Enthusiasmus einen musikalischen „Banana-Shake“, der Tanz, Gesang und Schauspiel perfekt verbindet und neben Laut-Leise, Fingerschnipsen, Hüftschwung und Stimmtraining Ferienfeeling pur vermittelt: „Peel, cut, smash, drink, aaaahhhh!!!“ ■



Ingrid Vocht

Ingrid Vocht

In der Galerie sind
mittlerweile 22 Shops



„Soerens Men“ beispielsweise bietet Mode für den Mann

Ein Genuss für alle Sinne: Die Galerie Luise.



Galerie Luise: Exklusiv und architektonisch reizvoll

Unter strahlend blauem Himmel MITTEN IN HANNOVERS CITY entspannt unter einem Olivenbaum sitzen – dabei wohltemperiert und in exklusiv-gepflegtem und anregendem Ambiente: Das gelingt unter der gläsernen Kuppel der Galerie Luise.

Mit ihrer ungewöhnlichen und anspruchsvollen Architektur ist die Galerie Luise im Herzen der Innenstadt eine Besonderheit unter den Einkaufspassagen, und die aktuellen, kürzlich abgeschlossenen Baumaßnahmen haben sie noch schöner gemacht, aber auch das Warenangebot wesentlich erweitert wie z.B. im Glas/Porzellan/Keramik-Bereich, in Damenoberbekleidung mit vielen italienischen Designermarken sowie in einem für Hannover einzigartigem Angebot von Dessouswaren.

„Es ist ein absolut tolles Bauwerk. Vergleichbares gibt es weder in Berlin noch in München, und ich habe mich sofort in diese Galerie und in diesen Standort verliebt“, sagt Center-Manager Peter Boretzki, der aus Berlin stammt. Sein Büro befindet sich im Obergeschoss der Mall unter dem hohen runden Tonnengewölbe,

und die beiden raumhoch verglasten Wände bieten einen beeindruckenden Blick über die luftig-helle und lichtdurchflutete Passage mit ihren exklusiven Geschäften. Zwischen Luisen-, Joachim- und Theaterstraße lässt sich entspannt einkaufen, Flanieren und die gastronomischen Highlights genießen. Hochklassige, individuelle Geschäfte bieten einen spannenden Querschnitt all dessen, was das Herz begehrt.

Mittelpreisige Filialisten sucht man in der Galerie Luise vergeblich. Stattdessen findet der anspruchsvolle Kunde hier höchste Qualität, exzellentes Fachpersonal und individuelle Sortimente: z.B. bei „Bree“, der hier seinen Flaggschiff-Store betreibt, bei „Pauline“ dem heißen Tipp für exklusive und hochwertigste Dessous oder bei „Augusto Fashion“, dem Spezialisten für italienische Schuhmode und Designer-Damenbekleidung. Auch das

Thema „Wohnen“ ist erstklassig besetzt: etwa mit Bockhorst Inneneinrichtungen oder Lothar John, dem Experten für exklusive Tischkultur. Beim hochwertigen Promifrisör „Tondemus“ sind u.a. die Profis von Hannover 96 Stammkunden. „Es gibt wenig Prominente aus Hannover, die ich hier noch nicht gesehen habe“, stellt Boretzki zufrieden fest: „Die Galerie Luise ist ohne Zweifel die Spitzenpassage in Hannover.“

Mit dieser edlen Shopping Mall werden aufs Angenehmste die beiden schönsten Straßen der Stadt verbunden: die Luisenstraße und die Theaterstraße, und das Flair des anspruchsvollen Ambientes setzt sich ungebrochen fort.

Mo–Fr 10 bis 19 Uhr, Sa 10 bis 18 Uhr.
Galerie und Parkhaus tgl. 7 bis 22 Uhr.
Verkaufsoffene So: 2.9., 7.10. u. 11. 11.2012

Britisches *Flair* und mediterraner Charme



Die Küste Guernseys gehört zu den schönsten Europas.

Ein bisher unentdecktes Urlaubsparadies liegt jetzt quasi vor der Haustür: **GUERNSEY**, die zweitgrößte der britischen Kanalinseln, wird von April bis September außer von Düsseldorf und Frankfurt auch von Hannover aus direkt angeflogen, Flugzeit etwa zweieinhalb Stunden. nobilis hat das Reiseziel vorab getestet. Fazit: absolut empfehlenswert!

TEXT: EVA HOLTZ

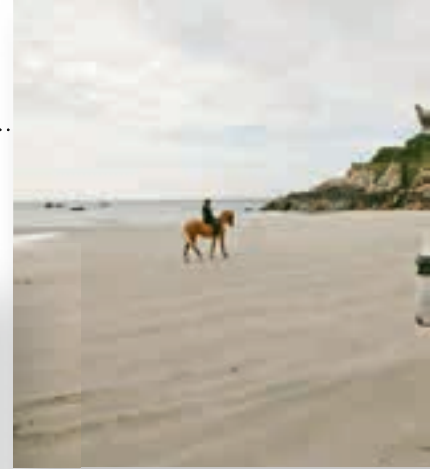
Palmen, Zypressen und niedrige mit blühenden Pflanzen und üppigem Grün überwachsene Steinmauern säumen die Straßen, auch vom Flughafen in die Hauptstadt St. Peter Port. Kamelien, Rhododendren und Azaleen in allen Schattierungen, von weiß über rosé bis dunkelrot, prunken im Frühjahr in den Vorgärten der schmucken Häuser. Viele von ihnen bestehen aus dem berühmten rosa und blauen Granit der Insel, und fast alle haben einen Namen: „Le Gron“, „La Courte Pièce“ oder „La Colette“ lauten die Inschriften auf den Türbalken der älteren Gebäude und zeugen von der normannischen Geschichte Guernseys. Auch die kleinen Gemeinden, die über die ganze Insel verstreut sind, tragen französische Namen. Große Hotelbauten sucht man übrigens vergeblich.

Durch lichte Laubwälder geht die Fahrt, und gelbe Narzissen oder blaue Glockenblumen bedecken das Erdreich wie ein Teppich. Von den Hügeln fällt der Blick auf weiße Strände und das türkisfarbene Meer. Am Hafen von St. Peter Port empfängt den Besucher ein frischer, aber angenehm lauer Wind, und der Blumenduft mischt sich mit dem Geruch von Tang und Salz.

Die 65 Quadratkilometer große Insel liegt am westlichen Ende des Ärmelkanals, rund 120 km vom englischen und nur etwa 50 km vom französischen Festland entfernt. Sie ist die Heimat von knapp 65 000 Guernseyanern – und in vielerlei Hinsicht bemerkenswert: Geographisch auf der Höhe von Mannheim und Nürnberg angesiedelt, glaubt man sich durch die mediterrane Vegetation und das milde Golfstrom-Klima ans Mittelmeer versetzt. Der vergangene Winter ist den Einwohnern allerdings noch sehr präsent. Gab es doch etwas Schnee, der eineinhalb Tage liegen blieb und die Insel in einen Ausnahmezustand versetzte: Die Busse blieben in den Depots und die Schulen geschlossen.

Jetzt, bei frühlingshaften Temperaturen lacht man über den winterlichen Ausrutscher und ist jederzeit bereit für ein kleines Schwätzchen – auch mit Fremden. Die Menschen auf Guernsey strahlen Freundlichkeit, Ruhe und Gelassenheit aus, und selbst im etwas dichteren Straßenverkehr der Insel-

Die Vogtei Guernsey hat eine eigene
Währung und ein eigenes Parlament.



> hauptstadt herrscht keinerlei Hektik. Hier hat man Zeit und richtet sich nach den Gezeiten. Gut zehn Meter macht der Unterschied von Ebbe und Flut aus. Er sorgt für stets sauberes Wasser, für einen enormen Fischreichtum, und er bestimmt wann und von welcher Anlegestelle aus die Fährschiffe auf die nahegelegenen Inseln Herm, Sark oder Alderney fahren.

Mit Guernsey und einigen weiteren kleinen Eilanden bilden sie den „Bailiwick of Guernsey“. Die Inselgruppe ist selbstständig, was auch durch die nur hier gültige Guernsey-Währung (Guernsey Pound) dokumentiert wird. Man hat ein eigenes Parlament („The States of Guernsey“), dessen Oberhaupt der „Bailiff“ ist. Er untersteht direkt und ausschließlich der britischen Krone. Wie die anderen Abgeordneten auch gehört der Bailiff keiner Partei an. Er muss allerdings Jurist sein. Ist er doch zugleich Chef des Gerichtswesens, das übrigens von alters her normannisch geprägt ist. Eine Polizei gibt es auf Guernsey auch. Sie wird aber eher belächelt, weil man sie eigentlich gar nicht braucht. Denn die Kriminalität auf der Insel tendiert gegen Null, und Parken ist sowieso überall frei. Wenn doch einmal etwas passiert – über einen der seltenen Mordfälle vor einigen Jahren, spricht man noch heute – werden Häfen und Flughafen gesperrt, und der Übeltäter schnell dingfest gemacht. Miss Marple lässt grüßen!

Insgesamt ist Guernsey eine faszinierende Mischung aus britischen und normannischen Einflüssen und Lebensart und besitzt einen ganz eigenen Charme. Das betrifft die Küche genauso wie die Lebenseinstellung oder die Sprache: erste Amtssprache ist Englisch, zweite Französisch. Man kann genießen auf Guernsey und tut dies in einer unaufgeregten, selbstverständlichen Weise.

Der Wohlstand der Insel hat eine lange Tradition: Vom erfolgreichen Handelsplatz im Mittelalter über das „Gewächshaus“ für exotische Früchte und Gemüse und Lieferant des wertvollen rosa Granit zu Zeiten Queen Victorias bis hin zum internationalen Finanzplatz der Gegenwart. Das schlechte Image vergangener Jahre, eine Steuerfluchtase zu sein, hat

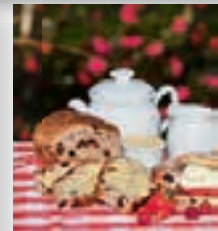


FOTO: NOBILIS

die Insel inzwischen abgelegt und sich – ohne Mitglied der EU zu sein – deren Regelungen unterworfen. So beispiellos und interessant Guernsey politisch-administrativ dastehen mag, es ist in erster Linie die abwechslungsreiche Schönheit der Landschaft, die Besucher auf die Blumeninsel des Nordens lockt.

Besonders als Wanderer kommt man hier voll auf seine Kosten: Eine Inselumrundung (etwa 50 km) führt auf gut befestigten, aber teilweise anspruchsvollen Wegen und Klippenpfaden von der Hauptstadt St. Peter Port an der Ostküste entlang Richtung Süden, zunächst leicht bergauf in eine ungezähmte Landschaft. Durch dichte Waldgebiete und hohes Buschwerk gelangt man zu den steil ansteigenden Granitfelsen der Südküste, die mit gelben Flechten, Gräsern und Moosen überzogen sind. Hier eröffnen sich hinter jeder Biegung neue atemberaubende Ausblicke auf ein türkisblaues Wasser und viele versteckte kleine Buchten. An strategisch markanten Punkten bauen sich martialische Befestigungsanlagen aus der Zeit der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg auf. Sie wirken wie bedrohliche Relikte einer Zeit, die so gar nicht zu dieser Blumeninsel passen will.

Die normannische Geschichte lässt sich am Baustil der schmucken Häuser ablesen – große Hotelanlagen sucht man auf Guernsey vergebens.



FOTO: STATES OF GUERNSEY



Paradies mit
Lebensart:
Auf Guernsey
herrscht medi-
terranes Klima.

Die beliebtesten Badestellen Guernseys liegen an der Westküste: Kilometerweite weiße Sandstrände, dahinter strandhaferbewachsene Dünen mit einer Kette kleiner Festungstürme, meistens aus der Napoleonischen Zeit. Ländlich-lieulich präsentiert sich der Nordteil der Insel. Hier tun sich hinter den flachen weiten Stränden saftig-grüne Wiesen auf. Kleine Weiher sind in die Landschaft eingebettet. In dieser Gegend finden sich einige der größten und am besten erhaltenen Steinzeitgräber Guernseys. Besonders imposant ist die etwa 5000 Jahre alte Grabstätte Le Déhus Dolmen. Hat man die schwere Holztür geöffnet, den Lichtschalter betätigt und ist die wenigen Stufen hinuntergestiegen, steht man überwältigt da, vor der Größe und Schönheit dieses archaischen Raumes. Wie bei vielen anderen Sehenswürdigkeiten in Guernsey ist auch hier der Eintritt frei. Man wird lediglich höflich gebeten, beim Verlassen das Licht wieder auszuschalten und die Tür zu schließen.

Ähnlich unkompliziert bieten die Guernsyaner ihre ländlichen Produkte am Straßenrand an: Man entnimmt, was man möchte und hinterlässt den geforderten Obolus: für Blumen, erntefrische Tomaten, Gurken, Kartoffeln, Marmeladen oder Säfte. Übrigens kann man von jedem Punkt der Insel aus bequem die preisgünstigen Busse der Linie 7 und 7A erreichen, welche die Insel umrunden und ihren Ausgangs- und Endpunkt in der Hauptstadt St. Peter Port haben. Schön ist, dass die Fahrer nicht nur an den Haltestellen stoppen, sondern nach Bedarf Fahrgäste ein- und aussteigen lassen.

Man könnte noch von vielem schwärmen: Vom fangfrischen Fisch und den Meeresfrüchten, die man überall in hervorragender Qualität angeboten bekommt, vom Früchtebrot mit der unvergleichlichen Guernseybutter oder dem herben Apfel-Cidre, der hier „Roquette“ heißt, von der Vielfalt der Sport- und Freizeitmöglichkeiten mit den drei herrlichen Golfplätzen, vom Segeln, Angeln, Kajakfahren, Surfen oder Reiten, von den Blumen- und Foodfestivals, den Wanderwochen im Frühling und im Herbst, vom traditionellen Pferderennen –, von den vielen Beach-Kiosks, wo man sich mit einem „tea basket“ ausstatten kann, in dem alles ist, was die englische „tea time“ attraktiv macht, von den herrschaftlichen Landsitzen, die gern ihre Türen für Besucher öffnen und in denen man sich auch einmieten kann, vom Wohnhaus Victor Hugos, von den Guernsey-Kühen, deren Milch die herrliche gelbe Butter ergibt oder von den seidig-langhaarigen goldfarbenen Ziegen und ihrem würzig-milden Käse ...

Infos unter: www.tui-wolters.de und www.visitguernsey.com;
Der Briefroman „**Deine Juliet**“ von Mary Ann Shaffer (rowohlt) bringt Interessierten die Mentalität der Inselbewohner Guernseys unterhaltsam näher. Der Roman spielt zur Zeit der deutschen Besatzung auf der Insel und erzählt die Geschichte eines literarischen Clubs, den die Inselbewohner gründeten, um sich über die schwere Kriegszeit hinwegzuhelfen.

Wir sind in aller Munde.

Ihr neuer
Liebling Zahnarzt
freut sich auf Sie!



Zahnarztpraxis
Dr. Frank Eisenhauer & Partner
Lister Meile 17 · 30161 Hannover
Telefon 0511 343139
info@dr-eisenhauer-partner.de
www.dr-eisenhauer-partner.de

★ **WIR PASSEN AUF, DASS ALLES
GUTE DRIN BLEIBT. DAS HABEN WIR
BAUER BEHREND'S VERSPROCHEN.**



SCHELLER Fleisch & Küche
Nenndorfer Str.66
30952 Ronnenberg / Empelde
info@fleischerei-scheller.de
www.fleischerei-scheller.de



Jenseits vom Tellerrand.



Klaus Mlynek
Waldemar R. Röhrbein (Hrsg.)
Stadtlexikon Hannover
Von den Anfängen bis in die
Gegenwart
704 Seiten, 243 Fotos
ISBN 978-3-89993-662-9
€ 39,90

- Das erste Gesamt-Lexikon zur hannoverschen Stadtgeschichte
- Mehr als 2.600 Personen- und Sachstichwörter

Bestellservice:
buchvertrieb@schluetersche.de
www.buecher.schluetersche.de
Telefon 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408

Mit tierischem Einsatz

Zwei engagierte Frauen und ihre ungewöhnlichen Kollegen sind für das UMWELTMANAGEMENT des Hannover Airport verantwortlich.



Wenn es den Bienen gut geht, ist die Welt in Ordnung. Seit 2004 setzt der Hannover Airport Bienen ein, um die Reinhaltung der Umwelt zu kontrollieren, oder fachlicher ausgedrückt: Die Schadstoffimmissionen werden durch ein Biomonitoring mit Bienen überwacht. Wie das geht, erläutert Dr. Kirstin Beavers, eine der beiden Beauftragten für Umweltmanagement: „Pflanzen nehmen Schadstoffe aus Luft, Wasser und Boden auf und reichern sie in Nektar und Pollen an. Der wird von den Bienen aufgenommen und zu Honig umgewandelt. Eine Biene besucht pro Tag ca. 4000 Blüten, so dass ein Bienenvolk eine Fläche von rund zwölf Quadratkilometern abdeckt.“ Der Imker, der seine Bienenkörbe auf dem Flughafengelände aufgestellt hat, entnimmt regelmäßig Honigproben, die im Labor auf Schadstoffe wie Arsen, Cadmium oder Quecksilber untersucht werden. „Die Werte liegen nicht nur unterhalb der Empfehlungen der Europäischen Union, sondern teilweise sogar unterhalb der Nachweisgrenze“, verkündet Kirstin Beavers und hält lächelnd ein Honigglas mit der Ernte 2011 in die Höhe. „Das ist das letzte. Wir sind komplett ausverkauft und warten auf die neue Ernte.“

Umweltschutz ist fest in die Unternehmensstrukturen des Hannover Airport und seiner Tochterunternehmen eingebunden. Das Thema wurde „zu einem zentralen Unternehmensziel erklärt – aus der Verantwortung für die Umwelt heraus“, heißt es in der Umwelterklärung 2011. Das dafür erforderliche, geprüfte und zertifizierte Umweltmanage-

mentsystem wurde im Jahr 2006 eingeführt. So widmet sich die Stabsstelle „Umfeld, Umwelt, Gremien“ unter der Leitung von Stefanie Vehling zum einem dem wichtigen Thema „Schallschutz“ sowie dem großen Bereich „Umweltschutz“. Verantwortlich und Ansprechpartnerin dafür sind Kirstin Beavers und Elise Bokelmann.

Die Hannoveranerin Kirstin Beavers ist Mineralogin und hat sich für ihren Aufgabenbereich entsprechend weitergebildet. Ihre Kollegin Elise Bokelmann stammt aus den Niederlanden, wo sie Umweltmanagement studiert hat. Ihre Stellen haben sich die beiden Expertinnen, so sagen sie, selbst geschaffen. Beide waren vorher im technischen Bereich des Airport tätig und haben das seit nun sechs Jahren etablierte Umweltmanagementsystem aufgebaut.

Die Einsatzgebiete von Beavers und Bokelmann decken das gesamte Gebiet und alle Einsatzbereiche des Flughafens ab. Gemeinsam mit den fleißigen Bienen wachen sie über die Luft. Aber sie schützen auch das Wasser, setzen sich für Ressourcenschonung, Mülltrennung und Abfallvermeidung ein, tüfteln Konzepte zum Energiesparen aus und erstellen Informationen zum Umweltschutz – für die Öffentlichkeit, für am Flughafen ansässige Unternehmen und für das Flughafenpersonal. Einige Beispiele: Von Oktober bis April herrscht auf dem Hannover-Airport Enteisungssaison. Dann müssen die Flieger mit einem glykolphaltigen, biologisch abbaubaren Mittel behandelt werden. Zwei Bodenfil-



FOTOS: FLUGHAFEN HANNOVER

Dr. Kirstin Beavers und Elise Bokelmann haben das Umweltmanagementsystem am Flughafen aufgebaut.



Vorstehhund Eiko von der Hubertushöhe unterstützt Bird Controller Jürgen von Ramin in „tierischen“ Sicherheitsfragen.



teranlagen sorgen dafür, dass das Grundwasser nicht durch die Rückstände der winterlichen Enteisungsaktionen und verschmutztes Regenwasser, die von den Start- und Landebahnen und dem Flughafen-Vorfeld abfließen, verunreinigt wird. „Das Enteisungsmittel wird zuerst in ein Sammelbecken und von dort in die Bodenfilteranlage geleitet. Für den biologischen Abbau wird Luftsauerstoff benötigt. Dafür verrieseln wir das Abwasser in einem achtzig Zentimeter tiefen Kiesbett. Die Kiesel vergrößern die Oberfläche und natürliche Bakterien bauen die Substanzen ab. Ein sehr erfolgreiches und effektives System“, erläutert Kirstin Beavers.

Oder noch einmal das Thema Luft. Auf die Qualität der Abgassysteme der Flugzeuge, die ja aus allen Ländern der Welt hierherkommen, hat Hannover keinen direkten Einfluss. Wohl aber auf die Abläufe vor Ort. So gibt es Computerprogramme, berichtet Elise Bokelmann, mit deren Hilfe

seit zwei Jahren Emissionen berechnet und die Rollwege der Flugzeuge analysiert werden können. Das Ziel: ein geringerer Ausstoß von Emissionen. Auch das Thema Energiesparen und CO₂-Reduktion wird groß geschrieben. So wurden in den Terminals Leuchtbänder ausgetauscht und Lüftungsanlagen optimiert. Zwei Blockheizkraftwerke produzieren Energie, und eine große Photovoltaikanlage auf dem Dach von Parkhaus 1, die im Jahr 2011 installiert wurde, speist ihren Strom in das gesamte Airportnetz ein. Zwei Fluggasttreppen haben nun Solarlampen, und die Beleuchtungssysteme in den Parkhäusern werden intelligent gesteuert.

Aber der Flughafen Hannover hat nicht nur jede Menge Technik zu bieten, sondern auch viel Natur. Zwischen all den geteerten Flächen gibt es Gras und Wiesen, Tümpel und Teiche, kleine Biotop und auch viele Tiere. Und das sind nicht nur die Bienen, unsere nützlichen Luftwächter, sondern vor allem Vögel, die natürlichen Feinde jedes Triebwerks. Schwarmbildende Vögel wie Kiebitze und Gänse sind daher auf dem Flughafengelände außerordentlich unbeliebt, denn sie können gefährlich werden. Hier müssen die Umweltbeauftragten stets zwischen Naturschutz und Flugsicherheit taktieren. „Wir bewirtschaften unsere Grasflächen extensiv und mähen sie nur zweimal im Jahr“, sagt Kirstin Beavers. „Das Ziel ist es, sie so zu gestalten und zu pflegen, dass sich Vögel hier nur ungern niederlassen. Hohes Gras lieben sie gar nicht, weil sie dann ihre Feinde schlecht sehen können.“

Diese Maßnahmen sind jedoch nicht hundertprozentig erfolgreich, und daher gibt es am Airport den hauptamtlichen „Bird Controller“. Er heißt Jürgen von Ramin und ihm ist es sicherlich zu verdanken, dass der letzte Vogel-Zwischenfall schon 17 Jahre zurückliegt. Bird Controller von Ramin vergrämt die gefiederten Luftterroristen mit Schreckschusspistolen und wehrt unerwünschte Einwanderer von jenseits des Sicherheitsbereichs ab. Unterstützt wird er dabei von einem Kollegen, der sich besonders auf die Entenjagd spezialisiert hat. Eiko von der Hubertushöhe ist ein hübscher bretonischer Vorstehhund, der seinen Job perfekt macht. Gemeinsam mit Herrchen fährt er im Unimog kreuz und quer über den Flughafen. Trifft er auf Vögel, geht es zur Sache, aber ganz unblutig. Eiko weiß genau: Er darf die Enten nur hochscheuchen. Warnend schaut er ihnen dann hinterher. Und die Landebahn ist wieder vogelfrei ...



Beate Roßbach

Beate Roßbach

Der Sommer zeigt Farbe

Die nobilis-Redaktion hat erlesene Neuheiten in und um Hannover für Sie entdeckt.

Grau und trist war gestern, der Sommer 2012 überzeugt mit Flower-Power. Blütenmuster, Paisley-Prints und 20er-Jahre-Flair in Eisblau, Pastelltönen und Weiß erwarten Sie in der kommenden Saison. Auch beim wichtigsten Sommer-Accessoire, der Sonnenbrille, feiern bunte Gläser ihr Revival in knalligem Blau und hellem Gelb. Egal,

was die Wetterfrösche sagen, dieser Sommer macht unser Leben bunter! Neben Blumen und Punkten gehören Streifen in diesem Sommer zum guten Ton am Strand. Für den Cityausflug vielleicht ein iPad-Etui aus Kokosfaser in Orange? nobilis zeigt die Accessoires, mit denen Sie in der schönsten Jahreszeit überzeugen. ■



Sommer mit Durchblick

Eckige Formen, Vintage-Gestelle, Katzenaugenform und Retro-Stil – die Trends für Brillenträger sind 2012 alles andere als langweilig. Die Brille wird dabei immer mehr zum modischen Statement. Seit ihrer Markteinführung im Jahr 1952 führt die Ray-Ban Wayfarer ungeschlagen die Hitliste der beliebtesten Sonnenbrillen und gehört zu den meist verkauften Modellen weltweit. Inzwischen gibt es die Wayfarer in nahezu allen erdenklichen Farbvarianten, und mit jeder Neuinterpretation wächst die Fangemeinde.

Preis: ab 148 Euro

Gesehen bei: Kochan

Lister Meile 75



Trendiges Mode-Accessoire

Mussten im Sommer Wasserflaschen unterwegs bisher unchic in der Hand getragen oder umständlich in die Handtasche gesteckt werden, bietet das Label „Petra Pan“ dafür jetzt eine einzigartige Fashion-Lösung: Mit der brandneuen „bo-bag“ wird das Mitnehmen des Lieblingsgetränks ab sofort zum modischen Highlight! Beispielsweise Modell „Ming“ aus Kuhfell mit Leopard.

Preis: 129 Euro

Gesehen bei: www.bo-bag.com





Schön mit Retro-Look

Sommerkleider in Mini-, Midi- und Maxi-Längen bestimmen den Look an sonnigen Tagen! Die lässige Cinque Sommermode ist von Einflüssen aus der 70er-Motown-Ära geprägt. Das Plattenlabel Motown hatte in den späten 60er- und 70er-Jahren Stars wie Gladys Knight und Marvin Gaye unter Vertrag. Sommerwolfe kommt gekreppelt und dadurch fließend und ultraleicht – natürlich in leuchtender Farbe!

Preis: 199 Euro (Kleid aus Baumwolle mit Metallfaser)

Gesehen bei: La Piazzetta, Cäcilienstraße 1, Hannover



Gelebte Lebensart

Wer sagt denn, dass Hightech nicht auch fröhlich präsentiert werden will? Das iPad-Etui von Massimo Dutti ist das perfekte Accessoire im Sommer 2012! Das Etui aus Kokosfaser kommt im trendigen Orange daher. Außen 100 Prozent Rindsleder, innen 100 Prozent Baumwolle.

Preis: 89,95 Euro

Gesehen bei:

www.massimodutti.com

So günstig war Bauen noch nie!



Wir haben Top-Grundstücke in Hannover und in der gesamten Region für Sie!



Kennen Sie schon unser Musterhaus?

Hannover-Laatz, Lübecker Straße 14 + 14a (Nähe ADAC)

☎ (0 51 02) 91 90 90

info@fischerbau.de

Täglich geöffnet: Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr
und am Wochenende jeweils von 11 bis 17 Uhr

www.fischerbau.de

Fischer-Bau®
Das Massivhaus.

Stein auf Stein - Grundsollide



Ihr Unterhaltungstheater
DIE AGATHA CHRISTIE MAUSEFALLE
Das erfolgreichste Kriminalstück der Welt!



zum 60. Jubiläum der Mausefalle

16.05. bis 30.06.2012

Zum 50jährigen Jubiläum des Neuen Theaters Hannover führen wir „Die Mausefalle“ auf – ausgewählt als eines von 60 Theatern weltweit!

Inszenierung: Jan Bodinus · Mit Nina Damaschke, Beatrice Fago, Marion König, Florian Battermann/Sebastian Teichner, Wolfram Pfäffle, Werner H. Schuster, Botond von Gaal und Andreas Werth

Georgstraße 54 · 30159 Hannover
Telefon (0511) 36 30 01

www.neuestheater-hannover.de

Die Galerie Halbach und Henning Otte, MdB präsentieren:

Arno Christian Schmetjen
CARBON ART
in der Gotischen Halle im Celler Schloss



Ausstellung vom 11. Mai – 21. Juni 2012,
Schloss Celle, Schlossplatz 1, 29221 Celle

BERNHARD VOGEL



NEUE AQUARELLE
Ausstellung vom 4. Mai bis 10. Juni 2012

Galerie Halbach

Galerie Halbach · Großer Plan 14 · 29221 Celle · www.galerie-halbach.de
Besuchen Sie uns auch auf www.facebook.com/galeriehalbach

Leben und genießen in der Residenzstadt Celle:

Große Celler Street-Parade

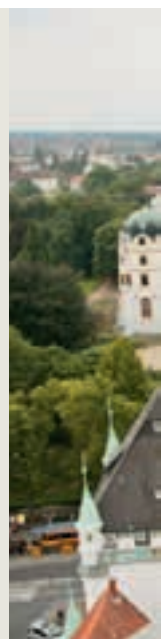
„Back to the roots“ – so lautet das Motto der diesjährigen **JAZZPARADE**, die sich an der ursprünglichen Parade von 1992 orientiert.

Zwischen Tradition und Moderne – Celle gelingt dieser Brückenschlag mühelos. Fast 500 aufwändig restaurierte und Denkmal geschützte Fachwerkhäuser bilden das größte geschlossene Ensemble in Europa. Die Altstadt mit dem Schloss und dem Hoppener Haus, einem der prächtigsten Fachwerkhäuser der Stadt oder das Neue Rathaus, ein imposantes Backsteingebäude aus dem 19. Jahrhundert, sind beeindruckende Zeugnisse aus fünf Jahrhunderten bewegter Stadtgeschichte.

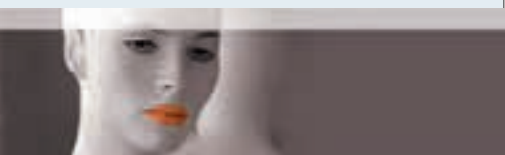
Doch die pittoresk anmutende Kulisse der 700 Jahre alten Residenzstadt ist nur die eine Seite. Rund zwei Millionen Besucher erleben jedes Jahr eine moderne, aufgeschlossene und lebensfrohe Stadt mit internationalem Flair.

Hier leben Menschen aus mehr als 110 Nationen. Mit ihrer Kultur drücken sie Celle ihren Stempel auf. In einem bunten Mix aus Museen, Theatern, Musikfestivals, Konzerten, Galerien und Stadtfesten zeigt sich die ganze Vielfalt. Celle ist Leben!

Das spiegelt auch die diesjährige Jazzparade am 2. Juni wider: Beliebte und bekannte Bands aus dem In- und Ausland treten bei der diesjährigen Streetparade auf und verleihen Celle wieder einen Hauch von New Orleans. Alle Zeichen stehen auf Jazz und Blues. Die engen Gassen der malerischen Altstadt quellen über, die ehrwürdigen Fachwerkgiebel staunen über das muntere, laute und bunte Treiben. Marching- und Brassbands geben den Ton an



LAURA M.
• MODE •



Charakter, Ausstrahlung und Stil:
Wir unterstreichen ihre individuelle Note mit ausgewählter Mode.

ARXON - Mark Calk Sports
ARXON - Mark Calk Collections
SPORTALM
APANAGE
CAMBIO
AIRFIELD

Großer Plan 26 · 29221 Celle
Telefon 05141 6222 · www.laura-m-mode.de

zeitmann
Kachelofen + Kaminstudio

Gute Kamine
Kaminöfen
Kachelöfen



ROTER HAHN
KACHELOFENBAUER

Vogelberg 32
29227 Celle
Tel. 05141-85676
info@zeitmann.de
www.zeitmann.de

**Goldschmied
Bade**



Großer Plan 23 · 29221 Celle
Tel. 05141.22332 · www.Goldschmiede-Bade.de



Jeden Morgen gegen 9.30 Uhr und jeden Abend gegen 17.30 Uhr bläst der Celler Turmbläser einen Choral in alle vier Himmelsrichtungen.

Verschiedene Marchingbands erobern zur Street-Parade swingend und groovend am 2. Juni ab 18 Uhr die Celler Altstadt.



und amüsieren Auge und Ohr. Die Stadt ist an diesem Tag ein Ensemble aus Geschichte, Musik und guter Stimmung.

Die Streetparade startet am Samstag, 2. Juni, um 18 Uhr. Die Akteure ziehen dann swingend und groovend durch die Gassen, legen hier und dort eine Pause mit einem Ständchen ein oder liefern sich beim Aufeinandertreffen mit einer anderen Band eine jazzige „Battle“.

Zwei Bühnen, am Heiligen Kreuz und in der Poststraße, laden das jazzbegeisterte Publikum zum längeren Verweilen ein.

Seien Sie dabei, wenn die Marchingbands wieder die Celler Altstadt erobern. Weitere Infos unter www.celle-tourismus.de

Termine in Celle zum Vormerken:

- | | |
|-------------------|--|
| 2. Juni: | Celler Streetparade |
| ab 30. Juni: | Britische Woche. Celle verabschiedet sich von seinen britischen Truppen. |
| ab 13. Juli: | Celler Schützen- und Volksfest |
| ab 25. Juli: | Celler Weinmarkt. Im Vordergrund stehen wieder Weine aus den klassischen deutschen Anbaugebieten. |
| ab 24. August: | Fête Française. Lebensart, Genussfreude und Stil – All das wird gefeiert mit einem original französischen Markt und typisch französischen Künstlern. |
| ab 29. September: | Celler Hengstparade |
| 30. September: | Verkaufsoffener Sonntag |
| ab 29. November: | Celler Weihnachtsmarkt. |

Technikhaus Nehrig

Die Top-Marken für Bild und Ton unter einem Dach



Direkter Vergleich in unseren Studios!

- Größte Auswahl in der Region
- Alle Geräte vorführbereit!
- Geschultes Fachpersonal
- Rundum-Service aus einer Hand
- Service auch vor Ort



Top-Marken, Top-Service, Top-Preise

Technikhaus Nehrig

Nordwall 37a-39 · 29221 Celle
Telefon 05141 26166 · www.nehrig.de

TRIKKOOP
Rundestraße 11
29221 Celle
Fon 051 41.23125

PRIMADONNA

Die Adresse für HAUTE-LINGERIE

In
einzigtiger
Atmosphäre
**traumhaft
Feiern!**

**STADT PALAIS
CELLE**

Langensalzaplatz 1 · 29221 Celle · Telefon 05141 - 250 06
www.stadtpalais-celle.de · info@stadtpalais-celle.de

Jewelier
danzmann

Bei uns können Sie Schmuck hautnah erleben!

Juwelier Danzmann • Inh. Petra Hornburg
Zöllnerstraße 40 • 29221 Celle
Telefon: 05141 - 2 44 80 • Fax: 05141 - 2 88 58
info@juwelier-danzmann.de • www.juwelier-danzmann.de



FOTO: HASSAN MAHRANZADEH

Jede Note zählt.

Origineller geht's kaum: Die „**MUSICBANDA FRANUI**“ wird bei den „KunstFestSpielen Herrenhausen“ wieder ihre eigene Musikmischung anrühren. **nobilis** schaute vorab schon mal in den Mixbecher.



Links/Rechts: Musicbanda
Franui Probe zu „Schau Lange
in den dunklen Himmel“.
Oben: Daniel Christensen und
Otto Katzameier.



FOTOS (3): MAHRAMZADEH

Andreas Schett sitzt in einem Raum des Herrenhäuser Galerie-Gebäudes und gibt ein rhythmisches Geleier von sich. Irgendwann unterbricht er die monotone Darbietung: „So kann man doch keinen Trauermarsch spielen“, ereifert er sich, „da muss man doch Spannung reinbringen. Diese spezielle Mischung aus Ziehen und Schieben.“ Natürlich wird auch das umgehend demonstriert, und überhaupt mangelt es in diesem Gespräch nicht an mehr oder minder ausführlichen Gesangseinlagen – bei der „Musicbanda Franui“, deren musikalischer Leiter Schett ist, muss man eben stets mit ungewöhnlichen Ereignissen rechnen. Ob nun auf oder neben der Bühne.

Davon haben sich die Besucher der „KunstFestSpiele Herrenhausen“ schon im letzten Jahr überzeugen können, als Franui ihre Interpretation der „Mahlerlieder“ zum Besten gaben und dabei diese ureigene Mischung aus Klassik, Volks- und Gegenwartsmusik präsentierten, die nicht zuletzt durch die Besetzung zustande kommt: In diesem Ensemble gesellen

sich zu Instrumenten wie Violine, Klarinette, Trompete und Tuba auch Exoten wie das Hackbrett oder die Zither.

Am 10. Juni ist nun die Uraufführung des neuen Programms zu erleben. Es heißt „Schau lange in den dunklen Himmel“, trägt das Label „Musiktheater“ und bindet den Schauspieler Daniel Christensen sowie den Bariton Otto Katzameier ein. Inhaltlich geht's um die Werke zweier Roberts, nämlich Schumann-Musik und Walser-Verse. Inszenieren wird Corinna von Rad: „Intendantin Elisabeth Schweeger hat uns zusammengebracht“, sagt Schett. „Ein interessante Mischung, die norddeutsche Regisseurin und die Musiker aus dem hochalpinen Osttirol. Funktioniert aber gut.“

Die Geschichte von Franui beginnt im 1000-Seelen-Dorf Innervillgraten, aus dem die meisten der zehn Musiker stammen, und sie beginnt mit einer persönlichen Pubertätskatastrophe von Andreas Schett, dessen Hauptinstrument die Trompete ist: >



Andreas Schett, musikalischer Leiter von Franui.

nobilis-Leser

können beim Franui-Konzert
im Rahmen der KunstFestSpiele
Herrenhausen am 10. Juni 2012
dabei sein.
Die Infos dazu auf Seite 56.

FOTO: REINER PFISTERER

Innervillgraten und Außervillgraten oder andere höchst spezialisierte Folklore zu hören. Wie kann man diese Osttiroler Mentalität denn eigentlich am besten beschreiben? „Langsam“, antwortet Schett. „Fürwitzig. Und doppel-, nein, eher trielbödig.“ Da gibt es natürlich Parallelen zu den ebenfalls gern mäandernden Robert-Walser-Texten in der neuen Herrenhäuser Produktion. Die können durchaus eine gewisse Penetranz entwickeln, doch werden die Beteiligten schon das rechte Gegenmittel dazu entwickeln. Franuis Umgang mit dem Schumann-Material erfolgt jedenfalls nach bewährtem Rezept: „Wir schauen uns zuerst die Musik in all ihren Facetten an“, beschreibt's Schett. „Zum Teil belassen wir sie in ihrer ganz eigenen Schönheit, übermalen dann hier mit großen Strichen und reduzieren dort

- > „Ich hatte damals einen großen Auftritt mit Soloeinlagen, aber war so nervös, dass ich keinen Ton herausgebracht habe. Erst mit der Gründung von Franui, als ich selbst die Musik gestalten konnte, hat sich das verloren. Heute macht es mir nichts aus, vor 1000 Menschen im Wiener Burgtheater zu spielen.“

Das heißt noch lange nicht, dass Franui – das ist übrigens der Name einer Almwiese – gleich zu Beginn große Erfolge eingefahren hätten, im Gegenteil: „Nach unserem ersten Auftritt hätten sie uns beinahe verprügelt“, berichtet Schett. Gar zu ungewohnt waren diese neuartigen Töne bei der Live-Begleitung eines Stummfilms von Andreas Hofer im Umfeld eines Bezirksschützenfestes: „So ein Fest wird in der Gegend sehr ernst genommen, die erscheinen da in voller Montur. Unser Spiel hat wohl sehr irritierend gewirkt.“ Den speziellen Umgang mit der örtlichen Musiktradition setzte die Gruppe dann fünf Jahre lang beim selbst initiierten Festival „Kulturwiese“ fort, ohne aber bei dieser Überzeugungsarbeit nur Freunde zu gewinnen: „Eines Tages war das Haus, das wir gekauft hatten, um es als Veranstaltungszentrum auszubauen, abgefackelt. Brandstiftung.“

Inzwischen sind Franui in Salzburg, Berlin oder Lyon aufgetreten, haben Programme zu Schubert oder Brahms erarbeitet, mehrere Kooperationen angeschoben, CDs herausgebracht und sich mit alledem ein internationales Publikum erobert. Gleichwohl hat die Gruppe, die nun seit 19 Jahren in fast unveränderter Besetzung zusammenspielt, ihre Wurzeln nie vergessen: Nach wie vor bekommt das Publikum bei den Auftritten gern umfassende Ansagen über die Unterschiede zwischen

wieder aufs Wesentliche.“ Mit „wir“ ist neben Schett Kontrabassist Markus Kraler gemeint – dieses Duo ist bei Franui für die Musikbearbeitung zuständig. „Ein gutes Prinzip“, meint Schett, „weil man sich nie zurückziehen kann. Zu zweit braucht man eben eine andere Disziplin.“ Gibt es bei der Zusammenarbeit benennbare Zuständigkeiten? „Ich habe vielleicht etwas mehr den Blick auf den gesamten Garten im Sinn“, sagt Schett, „und Markus betrachtet dann sehr genau die einzelnen Blumenbeete. Oft ist es aber auch gerade umgekehrt.“

Naheliegend ist die Frage, was für ein Publikum zu den Franui-Konzerten kommt. „Sehr unterschiedlich“, findet Schett. „Zum einen Fachleute, die etwa jede kleine Nuance eines Schubert-Lieds kennen und sich freuen, weil sie wissen, was wir damit gemacht haben. Zum anderen Menschen, die noch nie einen Ton von Schubert gehört haben, die aber durch unsere Bearbeitung sofort einen Zugang finden. Das ist überhaupt das Wichtigste: Die Musik muss ansprechen, sie muss unmittelbar etwas auslösen.“ Und um das zu erfüllen, wäre für Franui die stumpfe Routine absolut tödlich: „Wenn du nicht mit jeder Note was zu melden hast“, sagt Andreas Schett, „kannst die Sache vergessen.“ ■



Jörg Worat
Jörg Worat

Elegant

alena
Bang & Olufsen
Bodo Wiesner
Claudio Schuhe
Confiserie Mack
Delius
Dessous Café
Heinrich's
i:belle
Ingrid Weis
Khalil Coiffeur
Liebe
Lutz Huth
Montblanc
Mühlhausen
Robbe & Berking
Rotonda
Wilhelm Bühne

www.kroepcke-passage.de

Luisenstraße – Ecke Rathenastraße

Ungeahnte Schätze



Die Klosteranlage von Mar Saba, wo Archimedes' Aufzeichnungen jahrhundertlang in einem Gebetbuch verborgen waren.

FOTO: ROEMER- UND PELIZAEUS-MUSEUM, HILDESHEIM

Wer braucht schon den „Da Vinci-Code“, wenn er den „ARCHIMEDES-CODE“ haben kann? Dessen abenteuerlichen Hintergrund zeigt ab dem 4. Juni das Roemer- und Pelizaeus-Museum in Hildesheim.

Die Geschichte dieser Handschrift“, sagt Prof. Dr. Regine Schulz, „hat etwas von einem Krimi.“ Was die Direktorin des Hildesheimer Roemer- und Pelizaeus-Museums hier anspricht, trägt den Namen „Archimedes-Palimpsest“, und die Forschungen, die um dieses einzigartige Dokument kreisen, werden nun in einer spektakulären Ausstellung vor Ort präsentiert – europaweit exklusiv und unter Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck.

Bei dem Palimpsest handelt es sich um die älteste bekannte Abschrift von Texten des Archimedes, jenes legendären griechischen Mathematikers, Physikers, Architekten und Ingenieurs, der 212 v. Chr. bei der Eroberung von Syrakus von einem römischen Soldaten getötet wurde – weitere gesicherte Daten über das Universalgenie, das wahrschein-

lich um 287 v. Chr. geboren wurde, gibt es kaum. Wohl bekannt sind jedoch die zahlreichen Berechnungen und Erfindungen, die Archimedes zugeschrieben werden und ohne die manche Entwicklung der Moderne nicht denkbar wäre.

Dass die sensationelle Handschrift, deren Ursprung im 10. nachchristlichen Jahrhundert liegt, so lange unbeachtet blieb, hat mit dem Wesen eines Palimpsests zu tun. Dabei geht es um eine frühe Form von Recycling: Weil Pergament im Mittelalter ein sehr teures Material war, wurden vermeintlich unwichtige Texte abgeschabt und durch neue ersetzt. So gab sich im Jahre 1229 auch der Schreiber Johannes Myronas alle Mühe, den alten Kodex mit den Archimedes-Schriften zu zerlegen, die Bögen zu halbieren und

Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim

„Der Archimedes-Code. Auf den Spuren eines Genies“

4. Juni bis 9. September 2012

Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr

Telefon (05121) 93 69 0

www.rpmuseum.de

das Ganze danach mit neuen Inhalten zu einem Gebetbuch umzuwandeln. Als solches war das Palimpsest im griechisch-orthodoxen Kloster Mar Saba nahe Bethlehem jahrhundertlang in klösterlichem Gebrauch, bis es 1844 vom deutschen Theologen Constantin Tischendorf im Metochion der Bruderschaft zum Heiligen Grab in Istanbul gefunden wurde

– der Gelehrte entwendete kurzerhand ein Blatt, das sich heute in Cambridge befindet. Auch die weitere Geschichte der Schrift liegt streckenweise im Dunkeln. 1906 stieß der dänische Altphilologe Johan Ludvig Heiberg darauf, ebenfalls in Istanbul, und erkannte als erster ihre Bedeutung. Er ermittelte nicht nur Archimedes als ursprünglichen Autor, sondern stellte fest, dass in den Texten des antiken Genies bislang unbekannte Passagen zu finden waren. Anschließend verschwand das Palimpsest einmal mehr, tauchte in den 20er Jahren und nach 1934 jeweils in Frankreich auf. Nach einer weiteren Phase des unklaren Verbleibs wurde das Manuskript 1998 bei einer Versteigerung in New York von einem anonymen Bieter für 2,2 Millionen Dollar erworben. Dieser uneigennützig Gönner stellte es umgehend dem Walters Art Museum in Baltimore zur Verfügung – was sich für das Roemer- und Pelizaeus-Museum als besonderer Glücksfall erwies, da Regine Schulz an eben jenem Haus tätig war, bevor sie im Oktober 2011 nach Hildesheim wechselte.

Und was wird nun in der Ausstellung zu sehen sein? Vor allem erst einmal „drei der wichtigsten Seiten“ aus dem Original-Palimpsest: „Auf denen sind bei genauerem Hinschauen Diagramme erkennbar. Nur die altgriechische Schrift wäre für die Besucher nicht so interessant.“ Überhaupt steht Anschaulichkeit im Vordergrund, so werden Person und Zeit des Archimedes mit Münzen und anderen Exponaten dargestellt; auch ein Porträt aus dem 18. Jahrhundert ist zu sehen – ein zeitgenössisches existiert leider nicht. Die berühmten Anekdoten spielen natürlich ebenfalls

Es gibt kein zeitgenössisches Bildnis von Archimedes. Der italienische Porträtmaler Giuseppe Nogari (1699–1766) gab seinem Archimedes die Gesichtszüge eines Philosophen von fortgeschrittenem Alter.

FOTO: THE STATE PUSHKIN MUSEUM OF FINE ARTS, MOSCOW



eine Rolle, wobei Archimedes sicher nicht tatsächlich mit lauten „Heureka“-Rufen nackt durch die Straßen gelaufen ist, nachdem er das Problem mit der Spezifischen Dichte gelöst hatte, eines von mehreren Experimenten, das man in der Ausstellung auch selbst durchführen kann. „Es ist uns wichtig“, betont Regine Schulz, „dass man für den Besuch der Ausstellung kein besonderes Fachwissen braucht.“

Ein großer Sektor demonstriert mit Fotos und Videos die abenteuerliche Geschichte der Textentzifferung. Eine ganze Armee von Wissenschaftlern hat sich damit beschäftigt, die ursprüngliche Schrift wieder lesbar zu machen, und dafür teilweise völlig neue Techniken erfunden.

An Problemen herrschte kein Mangel: So erwies sich ein in der Neuzeit zur Stärkung des Buchrückens aufgebracht Leim als äußerst widerstandsfähig, zudem hatten sich die Seiten in den klösterlichen Jahrhunderten unter Kerzenlicht mit Wachs vollgesogen. Dass in der Neuzeit zur Steigerung des Verkaufswerts einige pseudomittelalterliche Malereien eingebracht wurden, machte die Sache nicht einfacher.

Als Ausgangspunkt für die Lösung vieler Rätsel erwiesen sich die Eisenteilchen der Tinte: Zum Einsatz kam dabei unter anderem ein waschechter Teilchenbeschleuniger. Auf Original-Demonstrationen muss das Publikum aus praktischen Gründen allerdings verzichten: „Die dafür benötigten Apparaturen sind zum Teil riesengroß“, erläutert Regine Schulz. „Und mancher Scan dauert volle 24 Stunden.“

Langweilig dürfte die Ausstellung gleichwohl kaum werden. So kann man etwa auch experimentell nachvollziehen, wie Archimedes einst mit Hilfe von Brennsiegeln feindliche Schiffe entflammt haben soll: „In kleinem Rahmen natürlich“, sagt die Direktorin lächelnd. „Wir haben sichergestellt, dass dabei nicht das ganze Museum abgefackelt wird ...“ ■



Jörg Worat

Das Archimedes-Palimpsest im „Urzustand“: Hinter dem unscheinbaren Äußeren verbergen sich ungeahnte Schätze.

FOTO: THE ARCHIMEDES PROJECT/BESITZER DES PALIMPESTES

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes
aus Musik und Literatur gefunden

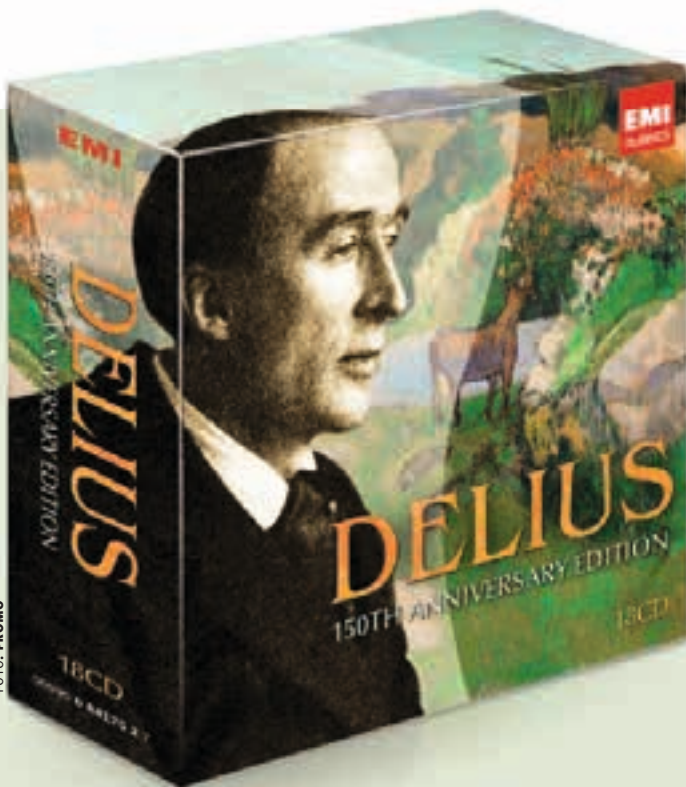


FOTO: PROMO

STILLER MEISTER

Frederick Delius ist nie so bekannt geworden wie seine Zeitgenossen Mahler, Richard Strauss oder Debussy. Was damit zu tun haben mag, dass die Musik des **englischen Komponisten** kaum spektakulär daherkommt – sie ist versponnen, wirkt manchmal ein wenig wie aus einer anderen (und besseren) Welt. Wer solcherart **schöne Klänge** schätzt, wird mit einer erschwinglichen 18-CD-Box, erschienen zu Delius' 150. Geburtstag, bestens bedient. Und „In A Summer Garden“ ist der optimale Klassiktitel beim wohligen Dösen in der Hängematte an einem warmen Tag. (jw)

Frederick Delius: 150th Anniversary Edition, EMI

Licht und luftig

„Vom Charme heller Wohnwelten“ lautet der Untertitel des Einrichtungsbuchs des Designerpaars Atlanta Bartlett und Dave Coote. Die Reduktion auf das Wesentliche ist ihr Geheimnis: einfach, entspannt und reell soll die Einrichtung sein. Für jeden Raum haben die beiden Vorschläge parat – die richtige Mischung macht's. Ein Buch wie eine Einladung! (cha)

Atlanta Bartlett, Dave Coote: „Licht & luftig“. Gerstenberg. 160 Seiten



FOTO: GERSTENBERG

Mission erfüllt

Jeffrey Deaver, Garant für raffinierte Thriller, hat den Geheimagenten 007 wieder auf die Reise geschickt: Eine klassische Bond-Story mit bösen Schurken, packenden Action-Szenen, internationalen Schauplätzen, attraktiven Gespielinnen und einem verblüffenden Finale – kurzweilig, rasant und brandaktuell. Neu: In einer Nebenhandlung geht es um das Schicksal von Bonds Eltern, die vor Jahren in den französischen Bergen tödlich verunglückt sind. (cha)

Jeffrey Deaver: Carte Blanche. Random House Audio. Gekürzte Lesung. 6 Audio-CDs



FOTO: PROMO

Perfekter Pop

Die beste britische Popsängerin der klassischen Ära? Für viele Fans ist die Antwort auf die Frage ziemlich eindeutig: Cilla Black. Eine Box mit fünf CDs und einer DVD enthält 139 Aufnahmen aus der Zeit von 1963 bis 1973 und seltene TV-Bilder. Bereits als Kind wurde ihr Gesangstalent bemerkt und von ihrer Familie gefördert. Die als Priscilla White geborene Dame mit dem braven Äußeren und der gewaltigen Stimme konnte selbst aus einem 2-Minuten-Titel ein kleines Drama machen. Das hat Klasse! (jw)

Cilla Black - Completely Cilla, EMI



FOTO: PROMO



KunstFestSpiele

Im Juni steht Hannover im Zeichen der KunstFestSpiele. Menschenrechtsaktivistin, Schauspielerin und ehemaliges Super-Model Bianca Jagger hält am 1. Juni die Festrede zur Eröffnung in der Orangerie. Jagger beteiligte sich schon als Teenager an Demos gegen das Regime des So-moza-Clans. Mit 16 gewann sie ein Stipendium an der Pariser Sorbonne und studierte Politikwissenschaft. Acht Jahre lang war sie mit Mick Jagger von den Rolling Stones verheiratet. Seit den 1980er Jahren ist Bianca Jagger für Amnesty International aktiv. Termine und Programm der KunstFestSpiele Herrenhausen unter www.nobilis.de

GALERIEN

Hildesheim

Galerie im Stammelbachspeicher

Wachsmuthstraße 20/21
31134 Hildesheim
www.galerieimstammelbachspeicher.de

Manuela Karin Knaut

zu sehr country?
24. Juni – 22. Juli 2012
Ausstellungseröffnung,
Sonntag 24. Juni, 11.15 Uhr
Malerei und Objekte

Oftmals ist es nur ein Wort, die Zeile eines Gedichts, ein Passant aufgelesen, das Manuela Karin Knaut zu Gemälden, Multiples oder Rauminstallationen inspiriert. Es ist das zunächst absichtslose Spiel mit den Dingen, dem sie Raum in ihrer Arbeit gibt.

Reinhard Koschubs

(Ver-)Wandlungen
24. Juni – 22. Juli 2012
Ausstellungseröffnung,
Sonntag 24. Juni, 11.15 Uhr
Malerei und Grafik

In eine Welt der Phantasie ent- und verführen die Werke von Reinhard Koschubs. Sie zeigen Spiegelbilder des Lebens, eine Welt, in der im Gedankenprozess der Mensch mit dem Tier austauschbar wird. Der Betrachter taucht ein in eine mytische Welt, in der sich unerklärliche, rätselhafte Dinge ereignen, die zum Nachdenken anregen.

Öffnungszeiten
jeweils Sa und So 11–18 Uhr

Hannover

Galerie Robert Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel. (0511) 980 58 28
www.galerie-robert-drees.de

Paul Schwer – Gereon Krebber „Umma Ummarum“

08.06.2012 – 22.09.2012

Eröffnung: Freitag, 08.06., 19 Uhr,
Eröffnungsdredner: Dr. Martin Hellmold, Kunsthistoriker



Es freut uns, ankündigen zu können, dass die Galerie Robert Drees parallel zu der überregional bedeutenden Überblicksschau „Made in Germany Zwei“ in Hannover ebenfalls eine hochkarätige Ausstellung zeigen wird. Erstmals werden mit Paul Schwer und Gereon Krebber zwei der derzeit spannendsten bildhauerischen Positionen in Deutschland in einer Gemeinschaftsausstellung zu sehen sein. Paul Schwer verfolgt in seinem Werk eine Neudefinition der Malerei. In einer Verräumlichung von Farbe und Licht entstehen amorphe Objekte und Installationen, mit denen die Gattungsgrenze von Malerei und

Plastik aufgehoben wird. Gereon Krebber transformiert alltägliche Materialien in eine Gestalt, die dem Alltäglichen das Unbekannte abringt. Zwischen körperlicher Greifbarkeit und bildhafter Erscheinung behaupten die Objekte ihre fremdartige Präsenz.

Öffnungszeiten:

Mi u. Fr 10–18.30 Uhr,
Do 14–18.30 Uhr, Sa 11–14 Uhr
und nach Vereinbarung. Eine Besichtigung der Ausstellung ist im August nur nach Vereinbarung möglich.

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
Tel.: (0511) 73 36 93
www.depelmann.de
info@depelmann.de

Skulpturensommer

bis 29. September 2012
Vernissage: 24. Juni von
11 bis 17 Uhr

Skulpturen und Plastiken für Haus und Garten von: Wolfgang Binding, Peter Hermann, Roland Martin, Hans-J. Müller, Karlheinz Oswald, Tamara Suhr, Barbara Szüts, Elke Weickelt.
Im Skulpturensommer werden neue Skulpturen und Plastiken gezeigt.

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–18 Uhr,
Sa 10–16 Uhr

Bad Pyrmont

Museum im Schloss

Schlossstraße 13
31812 Bad Pyrmont
Tel. (05281) 60 67 71
www.museum-pyrmont.de

bis 24.6.2012

Marlene Dietrich



Marlene Dietrich (1901–1992) hat als Schauspielerin und Sängerin die Menschen in aller Welt bewegt und fasziniert. Das Museum im Schloss Bad Pyrmont präsentiert Fotografien des amerikanischen Starfotografen Milton H. Greene, die 1952–1954 und 1972 entstanden sind. Diese faszinierenden Bilder zeigen Marlene Dietrich von einer eher unbekannten Seite. Diese Fotografien werden ergänzt um seltenes Material der Privatsammlung Peter Hils in Lörrach.

Öffnungszeiten

Di–So 10–17 Uhr

Hannover

Galerie Holbeina

Holbeinstraße 4
30177 Hannover
Tel. (0511) 622 314

Thomas Kolding Erinnerung – Die Sehnsucht nach der vergangenen Zukunft

16.06. – 31.08.2012
Vernissage am 15.06., 20 Uhr
Einführung: Dr. Annette Roggatz
in Anwesenheit des Künstlers

Die Erinnerung an schöne Momente, besonders an inniges zweisames Glück hat einen Haken: Die Zeit kennt kein Einhalten. Sie verbannt jede Erfahrung binnen Sekunden in die Vergangenheit – an sich kein Grund zur Trauer. Nur wenn die Gegenwart gefüllt ist mit einer Sehnsucht nach den vergänglichen Momenten des Verschmelzens in inniger Verbundenheit, mischt sich Melancholie in all die erlebte und nicht erlebte Leidenschaft, Liebe und Begierde: flüchtige Bilder, die sich überlagern, verblässen oder vermischen – der dänische Maler und Szenograph Thomas Kolding öffnet in seinen Schichtungen, die er über Paare und ihre Umarmungen legt, das Gefühl für die Sehnsucht als einer treibenden Kraft in der Gegenwart, die sich erst im Rückblick immer neu vollendet.

Öffnungszeiten:

Di, Mi 16–20 Uhr, Do. 9–12 Uhr,
Fr. 16–18 Uhr, u. n. Vereinbarung



Ein exklusives Dankeschön für einen neuen Leser

Sie gehören zu den gefragtesten Hair-Stylisten der europäischen Fashion- und Medienszene: das Creative Team von TRIO hair & company.

Unser nobilis-Dankeschön, ein TRIO-Gutschein im Wert von 25 Euro, könnte dazu beitragen, sich typgerecht stylen zu lassen. In Hannover ist TRIO mit zwei Geschäften in der Altstadt vertreten: am Holzmarkt und an der Schmiedestraße im Alten Rathaus – exklusives Ambiente für exklusive Leistung und ebensolchen Service!

Das Angebot gilt bis zum 30. Juni 2012.

 **schlütersche**
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

 **TRIO**



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice, 30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

Als nobilis-Abonnent werden Sie automatisch Inhaber
einer nobilis-VIP-Card.

☐

Ich möchte nobilis selber lesen. Bitte schicken Sie
mir nobilis an meine Rechnungsanschrift.

☐

Ich möchte nobilis verschenken an:

nobilis erscheint zehnmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 39,- inkl.
Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT



8. und 9. Juni

Klang der Stille

Ein musikalisch-szenischer Wandelparcours mit Kompositionen vom Mittelalter bis heute mit dem Ensemble Megaphon Hannover und dem Frauenchor „Femmes Vocales Isernhagen“. Das Ensemble Megaphon konzentriert sich auf die Schnittstellen zwischen Neuer und klassischer Musik, Musiktheater und Bewegung, experimenteller Musik und Live-Elektronik. Es ist ein Zusammenschluss internationaler Künstler, gegründet 2005 von der tschechischen Geigerin Lenka Župková und dem französischen Tänzer und Choreografen Mikhail Honesseau. Alle Musiker sind auch Darsteller der genreübergreifenden Inszenierungen.

Kloster Mariensee, jeweils 19 und 20.30 Uhr, Neustadt a. Rbge

KUNST

10.06.

9. Koken Day

Mit einem festlichen Programm wird an die Maler Edmund, Gustav und Paul Koken erinnert und der 198. Geburtstag des Malers Edmund Koken gefeiert. Historisches Museum Hannover, 11 Uhr

bis 10.06.

Max Ernst

Unter dem Titel „Lorbeeren und Erdbeeren“ stellt das Sprengel Museum Hannover Grafiken aus dem Spätwerk von Max Ernst aus. Ausgewählte Einzelblätter, Mappenwerke und Bücher werden in der Ausstellung gezeigt, die einen Querschnitt durch das grafische Werk von 1949 bis zum Tod Max Ernsts im Jahr 1976 vermitteln. Sprengel Museum

16.06.

14. Nacht der Museen

Das Sprengel Museum Hannover, der Kunstverein Hannover und die kestnervesellschaft bieten zur Nacht der Museen ein umfangreiches gemeinsames Programm zu MADE IN GERMANY ZWEI. Eintritt ab 18 Uhr für 7€

bis 17.06.

George Grosz

Die Ausstellung legt den Schwerpunkt auf drei bedeutende Bereiche des Schaffens von Grosz – seine Zeichnungen, Aquarelle und Collagen – und wird in Hannover ergänzt durch das Gemälde „Variété“ (1918) aus dem Bestand der Stiftung Bernhard Sprengel. Die hochkarätige Auswahl von etwa 80 Werken, darunter bislang noch nie gezeigte oder publizierte Arbeiten, überspannt fünf Jahr-

zehnte. Stiftung Ahlers Pro Arte / Kestner Pro Arte

bis 17.06.

John Gossage

„History Books“ nennt der 1946 in New York geborene John Gossage seine fotografischen Bücher. Bis zum 17. Juni wird die dritte Einzelausstellung des Fotografen John Gossage noch gezeigt. Erstmals werden in Europa Arbeiten aus den Serien „The Thirty-Two Inch Ruler“ und „Map of Babylon“ präsentiert. Sprengel Museum Hannover

ab 24.06.

„Dieter Krieg. Prachtstücke“

Per Blow-up-Verfahren setzte Dieter Krieg banale Gegenstände der Alltagskultur sattelnd in Szene. Bierdeckel, Würste, Schnittzel, Servietten und Blumentöpfe wachsen in seinen Gemälden zu grandiosen Bild-Monumenten. Seine spezielle Maltechnik – eine gestisch aufgeraute Spielform der Pop Art – sorgt für spannungsvolle Brüche. Kunstmuseum Celle

bis 24.06.

Nach Strich und Faden

In der 17. mhh-kestnerschau präsentieren die Künstler Ewa Lesny, Christopher Wierling und Heiko Wommelsdorf ihre aktuellen Arbeiten. Die ausgestellten Arbeiten verbindet ein Interesse an der Flüchtigkeit des Klangs, der Sprache und des Bildes. Sie halten zudem eine Spannung zwischen kindlicher Verspieltheit und ernster Auseinandersetzung mit Material und Thema. Ladenpassage der MHH

KLASSIK

02.06.

Musicircus

Keiner hat die Kunst im 20. Jahrhundert tiefgreifender verändert als John Cage, der in diesem Jahr einhundert Jahre alt würde. „Musicircus“ gebiert eine zirkusartige Klangwelt voller Beziehungen und überraschender Wechselwirkungen. Großer Garten, 16 Uhr

02.06.

Danza Preparata

Seit mehr als einem Jahrzehnt zählt Rui Horta zu den richtungsweisenden Choreographen unserer Tage. „Danza Preparata“ für den „präparierten Körper“ der Tänzerin Silvia Bertoncelli begreift er als Studie über die Rollen von Zufall und Kontrapunkt in seiner Untersuchung des Verhältnisses von Bühnenbewegung und Klang. Orangerie Herrenhausen, 18 Uhr

03.06.

Martin Grubinger

Ob in der Carnegie Hall oder beim Schleswig-Holstein-Festival, Martin Grubingers überschäumende Virtuosität reißt Publikum wie Kritiker gleichermaßen zu Ovationen hin. Grubingers schlagzeugbetonter Querschnitt durch die Musik Nordamerikas mündet in einen Reigen aus Ragtimes und Broadway-Melodien, die ihren Weg ins Repertoire des Jazz fanden. Gartentheater, 17 Uhr

07.06.

Out Of This World

Durch ihre Musik gibt Hildegard von Bingen um die Mitte des 12. Jahrhunderts ekstatischen Visionen Ausdruck, in denen sie

die himmlische Harmonie der Schöpfung schaut. Zwei Spitzenensembles der Chorinterpretation vereinen sich zu einem Projekt um die Klänge der deutschen Mystikerin: die 26 Stimmen der BBC Singers und Stevie Wisharts Ensemble Sinfonye. Orangerie, 19.30 Uhr

07.06.

Hélène Grimaud

Rhythmischer Drive, fein differenzierte Klangfarben, jazzige Zwischentöne: Mit seinen unzähligen Nuancen gilt Maurice Ravel's Klavierkonzert als eines der mitreißendsten Werke des 20. Jahrhunderts. Eine Musik wie geschaffen für die französische Pianistin Hélène Grimaud, die mit dem Solopart schon vielfach im Konzertsaal und auf CD glänzte. Ravel's Klavierkonzert steht im Mittelpunkt des Sonderkonzerts, das Hélène Grimaud und die NDR Radiophilharmonie unter ihrem Chefdirigenten Eivind Gullberg Jensen bestreiten werden. NDR, Großer Sendesaal, 20 Uhr

19.06.

125 Jahre Klavierhaus Döll

Der Pianist Denys Proshayev wird zu Gast im KLAVIERHAUS DÖLL sein. Der herausragende Pianist und mehrfache erste Preisträger spielt Werke von Beethoven und Schumann. Das Konzert beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Spende für Musikprojekte wird jedoch gerne gesehen. Da die Anzahl der Sitzplätze begrenzt ist, wird um vorherige Platzreservierung gebeten.

14.06.

Didos Geheimnis

Mit einer Wiederaufführung von „Didos Geheimnis“ bereichert der Mädchenchor Hannover die diesjährigen Kunstfestspiele Herrenhausen. Die Oper von Andreas N. Tarkmann entfachte bei seiner Uraufführung im September 2011 Begeisterungstürme. 170 junge Sängerinnen sind beteiligt, die Solistinnen rekrutieren sich aus früheren Chormitgliedern, die heute Gesangsstudentinnen sind. Galerie Herrenhausen, 20 Uhr

30.06.

„Vive la France“

Sinnlichkeit, klangliche Raffinesse und instrumentalen Glanz verspricht ein Streifzug durch die Musik Frankreichs. Karen Kamensek und das niedersächsische Staatsorchester laden nach dem offiziellen Konzertprogramm zu einer langen französischen Konzernacht ein, mit Kammermusik, Chansons, Lesungen und kulinarischen Köstlichkeiten aus der französischen Küche. Staatsoper Hannover, 19.30 Uhr

06.07.

Sinfonietta Poznan – Solist Stefan Tarara

Städtepartnerschaften bieten im Austausch auch spannende Kulturereignisse: So spielt das Sinfonietta Poznan mit dem Star-Violisten Stefan Tarara im Großen Sendesaal des NDR gemeinsam auf. Gespielt werden Werke von Szymanowski und Lutoslawski. NDR, Großer Sendesaal, 20 Uhr



5. Juni

Anchorman – Ein Nachrichtensprecher sieht rot

Christian Ehrings „Anchorman“ ist eine ganz eigene Mischung aus Theater, Musik, und hochaktueller politischer Satire. Junges Kabarett – schnell, intelligent und immer wieder überraschend. Von und mit dem Moderator der N3 Satire „extra 3“. Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Deutschlands schrägster Nachrichtensprecher auf der Suche nach den letzten Dingen. Apollokino, 20.15 Uhr.



30. Mai bis 2. Juni

Sexy ist was anderes

Ein kabarettistischer Exkurs mit Anka Zink über Fluch und Segen der modernen Kommunikationsgesellschaft. Für klassische Mitmenschlichkeit ist kein Platz mehr, weil uns die elektronische Gerätewelt als ihre Bedienstete auf Trapp hält. „Bei dir piepts“ war früher eine Beleidigung. Heute ist es eine „Information“, denn die Mikrowelle, die Einparkhilfe oder das Blackberry nehmen ständig Kontakt zu uns auf. Theater am Küchengarten, 20 Uhr

BUNTES

01.-17.06

KunstFestSpiele

Die KunstFestSpiele Herrenhausen bringen auch im dritten Jahr ihres Bestehens innovative Kunst- und Musikprojekte in Hannovers schönste Gärten und ihre barocken Gebäude. Während der ersten Juniwochen, vom 1. bis zum 17. Juni, präsentiert das international ausgerichtete Festival rund 20 Veranstaltungen, die unter dem Motto „Fragiles Gleichgewicht“ stehen. Karten ab sofort im Vorverkauf.

02.06.

20 Jahre GOP

Im Jubiläumsjahr lädt das GOP Interessierte zu einem exklusiven Blick hinter die Kulissen des Varieté-Theaters Hannover ein. Das Programm am Tag der offenen Tür ist bunt und vielseitig: Führungen durch das Haus, Show-aufzüge der Show „Short Cuts“, Jonglage-Workshops mit dem Künstler hanneskannes oder eine offene Fragerunde zum Thema „Varieté“ mit Direktor Dennis M. Meyer. Georgspalast, 11 bis 16 Uhr. Eintritt frei.

07. - 10.06

Die karibische Landpartie

Bereits zum 13. Mal bietet das Schloss Bückeburg und der umgebende idyllische Park ein einzigartiges Ambiente für die Landpartie. Vier Tage steht alles unter dem Motto „Die karibische Landpartie“. 180 Aussteller, Köche, Künstler, Schauspieler, Innenarchitekten und Designer sorgen auf rund 100.000 qm für karibisches Flair. Schloss Bückeburg, 10-19 Uhr

09.06.

Feuerwerkswettbewerb

Beim 22. Internationalen Feuerwerkswettbewerb 2012 treten von Mai bis September Feuerwerksteams von Weltrang in den Herrenhäuser Gärten an. Am 9. Juni ist China an der Reihe: Das chinesische Team „Panda Fireworks“ machte mit seinen Feuerwerken bei den Olympischen Spielen 2010 in Peking weltweit Eindruck. Herrenhäuser Gärten, Einlass 18 Uhr

09./13./17.06.

Fan-Fest Hannover

Wenn zur Fußballeuropameisterschaft in Polen und der Ukraine vom 8. Juni bis zum 1. Juli 2012 der Ball rollt, steht auch Hannover im Zeichen des Sports. Gemeinsam mit dem NDR, Hannover Concerts und Hannover g6 veranstaltet die Landeshauptstadt das zentrale Public Viewing auf dem Waterloo-Platz. Einlass ab 19.15 Uhr, Beginn um 20.45 Uhr

10. Juni

Fun Kinder Festival

Unter dem Motto „Feiern Erleben Bewegen“ findet das beliebte Fun Kinderfestival am 10. Juni 2012 bereits zum vierten Mal statt. Einen ganzen Tag lang stehen nur die Kleinen im Vordergrund und können sich in dem eigens errichteten Freizeitpark rund um das Neue Rathaus in Hannover vergnügen. Zahlreiche Attraktionen bieten vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, Basteln, Toben oder Ausprobieren für alle Altersgruppen. Neues Rathaus, 11-18 Uhr

13. - 20.06

3. Lumix Festival

Es geht in die dritte Runde: Nach dem Erfolg des Lumix Festivals für jungen Fotojournalismus 2008 und 2010, präsentieren Nachwuchsphotografen vom 13. bis 20. Juni 2012 in Hannover ihre künstlerischen Arbeiten. Festivalbüro, EXPO Plaza 2

15.06.

6. Fachkonferenz SEMSEO

Bei der 6. Fachkonferenz SEMSEO werden die Besucher über Themen wie Social Search, Local Search und Microformat bei Google informiert. Damit richtet sich die Messe an Webmaster und Fachleute aus dem Bereich Online-Marketing. Im Anschluss an die Konferenz findet im Dschungelpalast des Erlebnis Zoos Hannover die Networking-Event PubCon statt. Hannover Congress Centrum, 9-18 Uhr

16./17.06.

Velo Challenge 2012

Die Velo-Challenge geht in die

dritte Runde: Neben den Jedermann Rennen über 67 km und 116 km Streckenlänge, findet ein umfangreiches Rahmenprogramm statt, ein E-Bike Testparcours und eine Velo City Night für alle Radfahrer. Nordufer des Maschsees

24.06.

VGH-Renntag

Wetten, mitfeiern oder einfach feiern. Auch der 4. Renntag ist ein Spaß für die ganze Familie. Großer Preis der VGH-Versicherungen. Pferderennbahn Neue Bult, Beginn 13.30 Uhr

ab 29.06

Schützenfest Hannover

Vom 29. Juni bis 8. Juli 2012 dreht sich alles um Schützen, Lüttje Lage, Fahrgeschäfte und Feiervergnügen für die ganze Familie. Das Schützenfest Hannover gilt als das größte Schützenfest der Welt.

30.06.

Modepreis Hannover

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Stephan Weil werden am 30. Juni die besten Bachelorarbeiten der Absolvierenden des Studiengangs Modedesign der Winter- und Sommersemester 2011 bis 2012 ausgezeichnet. 22 Kollektionen werden in diesem Jahr auf dem Laufsteg im Design Center präsentiert und von einer zehnköpfigen Jury, zusammengesetzt aus Designern, Fachjournalisten und angesehenen Modeexperten, bewertet. Show: 19 Uhr, Einlass: 18 Uhr. Show: 21.30 Uhr, Einlass: 20.30 Uhr

VORVERKAUF

19.06.

Sean Paul

Sean Paul holt mit „Tomahawk Technique“ zum sprichwörtlich ganz großen Rundumschlag aus: Zusammen mit dem norwegischen Produzentenduo Stargate lässt man so richtig die Clubwände wackeln und die Dancefloors erzittern! Parkbühne, 19.30 Uhr

20.06.

Eloy

Eloy ist ohne Zweifel eine der erfolgreichsten Prog-Rock-Bands Deutschlands. 2009 feierte sie ihr 40-jähriges Bandbestehen. Capitol Hannover, 20 Uhr

13.07.

The BossHoss

Auf den kommenden Konzerten dürfen sich ihre Fans unter anderem auf die Songs des sechsten Albums „Liberty Of Action“ freuen, das im Dezember die Nr. 4 der deutschen Charts eroberte. Beginn um 19.30, Einlass ab 18 Uhr.

22.09.

Coldplay

Das Quartett, das mit über 50 Millionen Alben, sieben Grammys und sechs Brit Awards zu den herausragenden Bands ihrer Zeit zählt, zeigt sich mit seiner jüngsten Bestseller-CD „Mylo Xyloto“ wie immer experimentierfreudig, ohne den für sie typischen Sound und die lyrischen Wortspiele aufzugeben. Nach der überwältigenden Resonanz auf ihr neuestes Album haben Coldplay jetzt eine spektakuläre Stadion-Tour im Spätsommer 2012 angekündigt. AWD-Arena, 20 Uhr

DAS KLEINE
Badefest
BADEFREUDEN -
INSPIRATION — BERATUNG

In sommerlicher Atmosphäre das Badegefühl in einem Naturpool erproben, Informationen zur Technik und Pflege. Ideen für Gartenplanung und Pflanzenauswahl. Kunstvolle Accessoires. Getränke & Gaumenfreuden.

Samstag 2. Juni 2012

STEINBERG.GARTENLOUNGE
Ottostr. 22 A
30519 Hannover Waldheim
Eintritt frei

14.00 Uhr — 18.00 Uhr



14. Juli

Knabenchor & Friends

Auf dem Programm des vierten Konzertes in der Benefizreihe Knabenchor & Friends stehen Werke von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel. Unter der Leitung von Jörg Breiding führen der Knabenchor Hannover und das Barockorchester L'Arco Auszüge aus einer der international beliebtesten Kantaten des Thomaskantors auf. Die Einnahmen dieses Konzerts fließen vollständig an die Stiftung des Knabenchores, auf deren Erträge die Chor- und Singschule dringend angewiesen ist. Marktkirche, 18 Uhr.

BÜHNE · BALLETT

ab 01.06.

Die Mausefalle

„Die Mausefalle“ ist eines der berühmtesten Stücke der britischen Erfolgsautorin Agatha Christie. Es gilt als der Krimi-Klassiker mit der längsten Laufzeit der Theatergeschichte. Montags: Spielfrei

02./03./05.06.

Ein Walzertraum

Der fesche Wiener Leutnant Niki heiratet Prinzessin Helene. Doch Niki fühlt sich in seiner neuen Umgebung nicht wohl und möchte sich nicht auf seine Rolle als Erhalter des Fürstentums reduzieren lassen. Deshalb reißt er in der Hochzeitsnacht aus dem Schloss aus und trifft im Garten auf eine Wiener Damenkapelle. Theater am Aegi, 16 und 20 Uhr

03.06.

My Fair Lady

Eines der erfolgreichsten Musicals aller Zeiten, das mehr beinhaltet, als das Märchen vom Aufstieg eines Blumenmädchens in die High Society. Das Musical stellt Fragen, nach welchen Idealbildern Menschen streben und was sie opfern, um diesen Bildern gerecht zu werden. Staatsoper Hannover, 18.30 Uhr

06. - 10.06.

Alegria

Über zwei Stunden erlebt der Betrachter ein sensationell choreographiertes Spektakel, in dessen Mittelpunkt akrobatische Meisterleistungen in bizarren, monumentalen Traumkulissen stehen. Licht- und Soundkaskaden verstärken den imaginären Charakter der Darbietungen, die ihresgleichen suchen. TUI-Arena, 20 Uhr

10.06.

Dornröschen

80 kleine Elevinnen stellen ihr Können im Ballett „Dornröschen“ unter Beweis. Die Ballettschule Renata Kesten veranstaltet das Ballett nach der Musik von Peter Tchaikovsky. Zu Gast sind Solisten des Ballettensembles der Staatsoper Hannover. Theater am Aegi, 15 Uhr

23.06.

Auch die Rosen wissen von nichts

Ein Abend über Rosen, Deutschland, Fremde und die Liebe (auch zur deutschen Sprache) nach Motiven des Theaterstücks DRECK von Robert Schneider und Texten und Gedichten der deutschen Romantik. Theater in der List, 20 Uhr

23./24.06.

Choreographenwettbewerb

Alljährlich reisen bis zu 100 junge Tänzer und Choreographen aus der ganzen Welt an, um beim bedeutendsten Choreographenwettbewerbs Europas ihre Arbeiten zu zeigen. Theater am Aegi, 23.6., 14.30 Uhr: 1. Vorrunde; 24.6., 14.30 Uhr: 2. Vorrunde; 24.6., 19 Uhr: Finale

29.06.

Der Barbier von Sevilla

Gioachino Rossinis komische Oper ist, in Anlehnung an das gleichnamige Schauspiel von Beaumarchais, ein Lehrstück über Intrigen, Lügen und das ganz normale Chaos der Liebe. Staatsoper Hannover, 19.30 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

01.06.

NDR 2 Plaza Festival

Das Plaza-Festival in Hannover wird am Freitag prominent von NDR 2 eröffnet. Drei der derzeit bekanntesten Künstler aus der Deutschen Musikszene haben ihr Kommen angekündigt: Xavier Naidoo, Rea Garvey und Tim Bendzko. EXPO Plaza Hannover, 17 Uhr

02.06.

N-Joy Starshow

Im Frühsommer startet die Festivalsaison. Fester Bestandteil der Open-Air-Events ist seit 2001 das zweitägige NDR Plaza Festival. Die ersten Bands für die N-JOY Starshow - den zweiten Festivaltag - am Sonnabend, 2. Juni, stehen jetzt fest: Pitbull, Taio Cruz und Frida Gold. EXPO Plaza Hannover, 16 Uhr

02.06.

Jazz in June

Die Gesellschaft der Freunde des Jazz veranstaltet in Kooperation mit dem Jazz Club und der Marktkirche Hannover das mittlerweile schon traditionelle Konzert „Jazz in June“. Das Konzert in der Marktkirche Hannover beginnt um 18 Uhr. Karten an den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse. Preis: 20€

29.06.

Sean Paul

Der Jamaikaner Sean Paul bietet jede Menge Gute-Laune-Musik: Auf dem Programm stehen seine Hits wie „Get Busy“, „We Be Burnin“ und „Temperature“ ebenso wie Songs vom neuen Album. Nach den beiden Vorab-

singles „Got 2 Luv U“ und „She Doesn't Mind“ veröffentlichte Sean Paul gemeinsam mit dem norwegischen Produzentenduo Stargate sein neues Studioalbum „Tomahawk Technique“. Darauf bietet der Künstler den gewohnt kraftvollen Dancehall-Mix aus Reggae und Hip-Hop, bietet und ergänzt diesen mit frischen Popsounds. Parkbühne, 19.30 Uhr (Einlass ab 18 Uhr)

30.06.

The Parlotones

Die erfolgreichste südafrikanische Pop/Alternative-Band „The Parlotones“ hat gerade ihr viertes Studioalbum „Journey Through The Shadows“ veröffentlicht. Der Nachfolger des Doppel-Platin-Alboms „Stardust Galaxies“ ist von einem einzigartigen romantisch, epischen Rock-Sound geprägt. Ein melodischer Sound, der Arenen füllt und alle sprachlichen und kulturellen Barrieren überwindet. Im Musikzentrum, Beginn: 20 Uhr

04.07.

Masala Festival

Das ungarische Ensemble Romengo um die Sängerin Sängerin Monika Lakatos bestreiten das Eröffnungskonzert des diesjährigen Masala-Festivals. Auf dem Programm stehen eigene Kompositionen im Olah-Stil sowie innovative Interpretationen von Liedern, die von Generation zu Generation in der Familie weitergegeben wurden. Der Klang einer jungen, weltoffenen Generation von Roma-Musikern des 21. Jahrhunderts. Pavillon, 20 Uhr

Musik verbindet –

Festival der Partnerstädte

Hannover-Poznan-Rouen



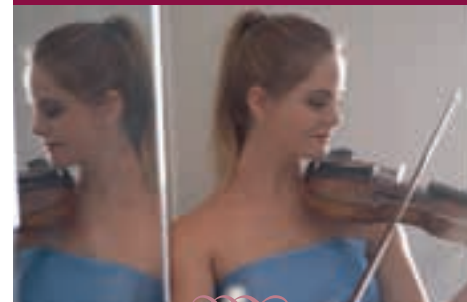
Fr., 06.07.2012, 19.30 Uhr

Sinfonietta Polonia/Poznan

Solist: Stefan Tarara/Violine,
Preisträger des Henryk-Wieniawski-Wettbewerbs 2011

Leitung: Cheung Chau
Werke von Lutoslawski, Wieniawski und Szymanowski

NDR-Großer Sendesaal des
Landesfunkhauses Hannover



Sa., 07.07.2012, 19.30 Uhr

Kammerorchester Pro Artibus Hannover

Leitung: Hans-Christian Euler

Solisten: Solenne Paidassi/Violine

Preisträgerin des Joseph-Joachim-Wettbewerbs
Hannover 2009

Sang Yoon Kim/Klarinette

1. Preisträger des Klarinetten-Wettbewerbs

Jacques Lancelot 2012/Rouen

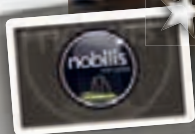
Werke von J. S. Bach, A. Berg / A. Tarkmann
und W. A. Mozart

NDR-Kleiner Sendesaal des Landesfunkhauses
Hannover, Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22

Kartenvorverkauf: Info Tel. 0511 168 44411
www.nordstadt-konzerte.de

Veranstalter: Landeshauptstadt Hannover - Kulturbüro -
APOLLO Fundacja Muzyczna/Poznan

FOTO: HASSAN MAHRAMZADEH



Zwischen den Stilen

Eine „betörende Mischung aus schmerzlich-schöner Melancholie und beschwingtem Musikantentum“ so wird „Franui“ gefeiert. Die Musiker aus Tirol spielen auf den Instrumenten der dortigen Festtagskapelle. Bei den KunstFestSpielen erleben Sie Franui in einer Uraufführung: eine Hommage an Robert Schumann.

TERMIN: 10. Juni, 18 Uhr Galerie Herrenhausen

VERLOSUNG: 2 x 2 Karten

Rufen Sie bitte am 1. Juni zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail mit dem Kennwort „Franui“ an verlosung@nobilis.de

KONZERT IM RITTERSAAL KULTURELLER AUSTAUSCH

Alles – nur nicht Oper!

Termin: 29. Juni, 20 Uhr, Schloss Marienburg

Verlosung: 2 x 2 Karten

Rufen Sie bitte am 5. Juni zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine Mail mit dem Kennwort „Marienburg“ an verlosung@nobilis.de

„Ach was Oper – das gibt es doch jeden Abend auf der Bühne“, mögen sie sich gesagt haben – die drei Desperate Divas, die auch in ihrer Freizeit nicht von der Musik lassen konnten, sich aber dort nicht auf das klassische Repertoire begrenzen wollten. Schnell war noch ein hervorragender Konzertpianist gefunden, der genauso dachte. Und während der noch seinen Flügel stimmte, hatte das ambitionierte Damentrio schon einmal in den Annalen der Musikgeschichte geblättert. Was bei den vieren dann letztlich dabei herauskam, sollte keinesfalls unerhört bleiben: Die Beatles mit reinem hohen C in Sopran, viele ABBA in bester Koloratur oder a capella, Sister Act auf dem Konzertflügel und die Comedian Harmonists in weiblich!



FOTO: EAC GMBH



Sinfonietta Poznan

Termin: 6. Juli, 20 Uhr, NDR Großer Sendesaal

Verlosung: 2 x 2 Karten

Rufen Sie bitte am 12. Juni zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine Mail mit dem Kennwort „Sinfonie“ an verlosung@nobilis.de

Sinfonietta Poznan – Solist Stefan Tarara/Violine, Leitung: Cheung Chou. Stefan Tarara wurde 1986 in Heidelberg in eine Musikerfamilie geboren und trat bereits im Alter von vier Jahren öffentlich im Schloss von Edingen-Neckarhausen auf. Als 10-jähriger Solist spielte er bereits das Violinkonzert Nr. 2 von Henryk Wieniawski. Als Stipendiat der Jürgen Ponto-Stiftung nahm Stefan Tarara mit herausragendem Erfolg an mehreren Meisterkursen teil. Tarara gilt als „atemberaubender Virtuose“ aus der Metropolregion Rhein-Neckar. An diesem Abend im Landesfunkhaus spielt er gemeinsam mit der Sinfonietta Pznan Werke von Szymanowski und Lutoslawski.



FOTO: PROMO



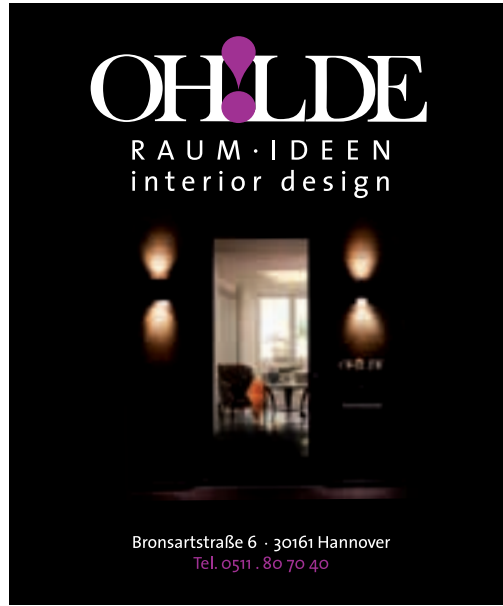


**WIR SIND
BODENSTÄNDIG.**

Wir zeigen es Ihnen.
Mo bis Do 8 – 16.30 Uhr
Fr 8 – 15 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

**Manfred Müller
BETONSTEINWERK GMBH**

Hoher Holzweg 54 · 30966 Hemmingen
Gewerbegebiet Arnum · ☎ 0 51 01-4597
info@betonmueller.de



OH LDE
RAUM · IDEEN
interior design

Bronsartstraße 6 · 30161 Hannover
Tel. 0511 80 70 40



FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schifffausbau
Osterriedestr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01
Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de

Neue Ausstellung mit
fugenlosen Designböden



humboldt

Werner Knigge
**Die Magie der
guten Ausstrahlung**

humboldt – Psychologie &
Lebensgestaltung
176 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-86910-476-8
€ 9,95

Dieser Ratgeber hilft Ihnen, souverän und überzeugend aufzutreten.
Entfalten Sie Charme und Charisma!

Bestellservice:
bestellservice@humboldt.de, www.humboldt.de
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408



*Sie möchten so jung aussehen,
wie Sie sich fühlen?*

**Fachärztin bietet Ihnen
Faltenbehandlung für:**

Gesicht, Hals, Decolletes oder Hände
mit Hyaluronsäure,
Botulinumtoxin für ein
entspanntes Lächeln,
Verödung von
Besenreisern.

**Neu: liquid lifting,
eine großflächige Frischekur
für Ihr Gesicht.**

Miriam Schaper · Fachärztin · Wennigsen
Tel. 05103-93970
www.natuerliche-entfaltung.de



Sicherheit und Einbruchschutz
aus einer Hand

**KÜHN
SICHERHEIT**

Haus für Sicherheit

Hildesheim | Osterstraße 40
Hannover | Osterstraße 28

www.kuehn-sicherheit.de
freecall 0800 | 666 44 88



Exklusive Sonnensegel nach Maß

Segelmacherei Lishke *Qualität seit 1991*
Inh. Ralf Kohrs · Brückenstr. 4 · 31180 Giesen/Hasede
Tel. 05121 77 71 41 · Fax 05121 77 70 41 · www.lishke.de



K!
Juwelier
Uhrmachermeister
Goldschmiedemeister
gepr. Diamantfachmann

BRAUN

ENDLICH WIEDER DA!

Juwelier Kaesemann * Kramerstraße 16
Hannover-Alttadt * Tel: 0511-3631198



humboldt

Nina Deißler
Flirt Talk

humboldt – Psychologie &
Lebensgestaltung
208 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-86910-485-0
€ 12,95

Wie beginne ich einen Flirt? Wie halte ich das Gespräch in Gang?
Wie verführe ich mit Worten? Von der Date-Doktorin Nr. 1

Bestellservice:
bestellservice@humboldt.de, www.humboldt.de
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408





Für seine Fotoreportage von Schrottplätzen in Ghana erhielt der Nachwuchsfotograf Kai Löffelbein den UNICEF-Preis 2011 und den Henri Nannen Preis 2012.

Alles, was auf der Welt passiert ...

Die Fotowelt blickt in diesen Tagen nach Hannover: Zum dritten Mal trifft sich beim LUMIX FESTIVAL die internationale Fotojournalisten-Szene an der Expo Plaza. Vom 13. bis 17. Juni zeigen 78 Nachwuchsfotografen ihr Können. nobilis sprach im Vorfeld mit Teilnehmern.

Inzzwischen kommen auch die Bildredakteure der großen Magazine nach Hannover – zur Talentsichtung. Das Lumix Festival ist neben einem Treffpunkt der Branche auch Drehscheibe für Nachwuchsfotografen geworden. Einer der ausstellenden jungen Fotojournalisten ist der hannoversche Student Kai Löffelbein. Der 31-Jährige steht kurz vor seiner Bachelor-Arbeit und findet es „toll, überhaupt dabei zu sein.“

Löffelbein hat, wie auch andere hier, bereits einige Auszeichnungen erhalten, unter anderem den internationalen UNICEF-Preis 2011 und jüngst den diesjährigen Henri Nannen Preis. Für die Aufnahmen reiste der junge Fotograf nach Ghana, wohnte per Couchsurfing bei Einheimischen und verbrachte gut zwei Wochen auf einem Schrottplatz mit dem sinnigen Namen „Sodom und Gomorrha“ im Zentrum der Hauptstadt Accra. Die tägliche Tortur der Kinder, die versuchen an die wertvollen Materialien in weggeworfenen Elektronikgeräten zu gelangen, hat er in seiner Serie „Kids of Sodom“ abgebildet.

Ein Thema, das man mit dem empfindsam wirkenden Mann nicht sofort verbinden würde. „Ein Zettel für die Abholung von Elektroschrott im Briefkasten hat mich auf die Spur gebracht, und ich fing an zu recherchieren. Eine Uno-Schätzung sagt, dass aus Deutschland jährlich 100 000 Tonnen Elektroschrott, trotz des Verbots der Baseler Konvention, nach Afrika verschifft werden.“

Während der Student, in lässigem Hemd und Jeans, die Fotos für seinen Lumix-Beitrag an einem großen Bildschirm zeigt, spricht nun sichere Leidenschaft aus seinen Augen. „Auf dem Platz verbrennen Kinder Tag für Tag Plastik und

FOTO: KAI LÖFFELBEIN

Anastasia Taylor-Lind verfolgte das „Präparieren“ eines Supermodels mit ihrer Kamera.

FOTO: ANASTASIA TAYLOR-LIND



FOTO: DANIEL PILAR



Ein ganzes Haus voller Fotos: Das Lumix Festival ist Treffpunkt der internationalen Fotojournalisten.



Prof. Rolf Nobel ist Initiator und Spiritus Rector der Abteilung und der Veranstaltung.

- > Kabelummantelungen, um an die Edelmetalle zu kommen. Eine Greenpeace-Studie sagt, dass die umherfliegenden Schwermetalle Krankheiten wie Asthma, neuronale Störungen bis hin zu Krebs auslösen können.“

Es entstanden Bilder, die Menschen in giftigem Rauch zeigen, inmitten von Feuern, Staubwolken und Müll. Heute hält der Fotograf Vorträge rund um das Thema Elektroschrott und geht damit weit über das bloße Fotografieren hinaus. „Ich bin ein Aktionist“, sagt der Vater von zwei kleinen Kindern über sich selbst, und sein nachhaltiges Engagement für das Thema lässt seine Fotos noch kraftvoller wirken.

Dass er nur nach Hannover zum Studieren gehen wollte, war für Löffelbein klar: „Es ist die Schule für Fotojournalismus in Deutschland, wenn nicht sogar europaweit. Ich hatte Politik studiert und als Fotograf in Berlin gearbeitet. Dann wollte ich mich perfektionieren. Viele Studenten hier haben schon andere Ausbildungen hinter sich und sind etwas älter. Ich finde, ein guter Journalist kann ruhig ein bisschen Lebenserfahrung mitbringen und sollte seine Sicht der Welt bereits ein Stückweit geschärft haben.“

Zur Jahrtausendwende allerdings war die damalige Fachhochschule Hannover – heute Hochschule Hannover mit

ihrer Abteilung Medien, Information und Design – weit davon entfernt, solche Fotografen-Charaktere auszubilden. Es gab ein Sammelsurium an Kursen für Mode-, Werbe- und Dokumentarfotografie. Professor Rolf Nobel übernahm die Studienrichtung im Jahr 2000. Gleichzeitig erfüllte sich der gestandene Fotojournalist den Wunsch, endlich sein Wissen weitergeben zu können und konzentrierte den Studiengang auf Fotojournalismus und Dokumentarfotografie.

In einer umfangreichen Aufnahmeprüfung wird seitdem vorgesiebt. „Manche bewerben sich sogar zum dritten Mal, sind durch die Kritik gereift und schließlich aufgenommen worden. Dies zeugt ja auch von Stehvermögen“, erklärt Professor Rolf Nobel. „Allerdings mache ich jedem gleich zu Beginn klar, dass keiner von ihnen dort draußen gebraucht wird. Also müssen sie besser sein als diejenigen, die den Markt bereits besetzen. Halten sie durch, werden sie belohnt mit einem sehr, sehr abwechslungsreichen Job.“

Das Lumix Festival, bei dem diesmal zehn Teilnehmer von der Hochschule Hannover kommen, und die vielen renommierten Preise für die Studierenden, lassen Nobels Konzept aufgehen. „Studenten finden hier ein enges Kern-Profil, wie an amerikanischen Hochschulen, und wir können besser in



FOTO: JOANNA NOTTEBROCK



FOTO: PRIVAT

Foto-Student Kai Löffelbein: „Ich finde, ein guter Journalist sollte seine Sicht der Welt bereits geschärft haben.“

die Spitze ausbilden. Folglich sind wir attraktiv für Drittmittelpartner, die wir angesichts der maroden Hochschulfinanzierung in unserem Land einfach brauchen. Nur so konnten wir dieses internationale Festival auf die Beine stellen und die ganze Welt des jungen Fotojournalismus zusammenholen.“ Hier könne auch endlich der bis dato fehlende Austausch stattfinden, freut sich Nobel, und eine gute Werbung für die Ausbildung in Hannover ist das Lumix Festival allemal. Erstmals käme auch eine Delegation der legendären „Missouri School of Journalism“ zu Besuch, erzählt der Professor stolz. „Wir betrachten alles, was auf der Welt passiert und bilden nicht nur Krieg und Elend ab. Das ist Aufgabe des Fotojournalismus.“

Isabel Winarsch, die das Lumix Festival von Beginn an federführend organisiert, hat ebenfalls bei Professor Nobel studiert. Heute ist die 35-jährige Fotojournalistin von ihrem Beruf begeistert: „Man lässt sich vom Leben der anderen überraschen, kann mit der Kamera Türen öffnen und an der Sichtweise anderer Menschen teilnehmen.“ Und wieder ist da diese Leidenschaft spürbar, auch wenn es ein oft eher schlecht bezahlter und extrem anstrengender Beruf ist. Für die Freiberuflerin bedeutet das Festival aber auch einen zeitlichen Spagat. In diesem Jahr helfen ihr rund 100 Studierende, „es gibt ein Druck-Team, ein Rahmen-Team, eines, das sich um den Aufbau kümmert und um den Ablauf während des Festivals.“

Nobel sieht diese Tätigkeiten und Erfahrungen als wichtigen Zusatznutzen des Studiums an, der die Studierenden auf den Ausstellungsbetrieb vorbereitet, und er betont: „Die inhaltliche Gestaltung des 250 000 Euro teuren Festivals liegt völlig in der Hand des Studiengangs.“ Der Hauptsponsor mische sich nicht ein. Vielmehr fehle Panasonic mit seiner recht jungen Fotosparte die eigene Fotokultur. „Die liefern wir mit dem Lumix Festival.“ Dafür finanziert das Elektronikunternehmen einen Großteil der Veranstaltung. Gemeinsam mit der Vereinigung der Fotojournalisten, freelens, haben Nobel und Co. die Veranstaltung 2008 aus der Taufe gehoben. Der Verband schreibt außerdem den mit 10 000 Euro dotierten freelens-Award für das Festival aus, der neben dem Lumix-Award und dem in diesem Jahr erstmals vergebenen, Lammerhuber Photography Award, verliehen wird.

Das Handy klingelt. Kai Löffelbein fingert sein Smartphone aus einem kunstvoll gearbeiteten Lederetui. Ein Fotograf muss immer erreichbar sein. Als nächstes muss er für zehn Tage nach Hongkong – ein Auftrag. Während des Festivals ist er jedoch hier an der Expo Plaza und führt, wie viele andere Kollegen auch, persönlich durch seine Ausstellung. So mancher wird noch zur Auszeichnung mit dem Henri Nannen Preis 2012 gratulieren wollen – man bekommt schließlich nicht jeden Tag den „Henri“ vom renommierten US-Fotojournalisten James Nachtwey überreicht. „Ich freue mich über die Aufmerksamkeit fürs Thema!“ ■



Beate Barrein

Beate Barrein

„Mit der Kamera kann
man Türen öffnen
und sich vom Leben
anderer Menschen über-
raschen lassen.“

..... ISABEL WINARSCH

Lumix Festival 2012

Das diesjährige Lumix Festival findet vom 13. bis 17. Juni auf der Expo Plaza statt und ist von 10 – 20 Uhr geöffnet. An acht Ausstellungsorten, unter anderem dem Sky-Walk am Bahnhof Messe/Laatzten sind auf 3 500 m² Ausstellungsfläche und 1 000 m laufenden Ausstellungswänden mehr als 1 400 Fotos zu sehen, außerdem 22 Multimediareportagen im Kinosaal des Planet M und Vorträge international bekannter Fotografen. Es gibt Praxistage, eine Foto-Technikausstellung und Autorenführungen – und als Krönung die große Preisverleihung mit Party am Sonnabend. Gut 1 300 Bewerber aus 77 Ländern (Höchstalter 35) nehmen am Lumix Festival und der Preisverleihung teil.

www.fotofestival-hannover.de

Fotojournalismus und Dokumentarfotografie an der Hochschule Hannover

Der Studiengang Fotojournalismus und Dokumentarfotografie an der Hochschule Hannover, Abteilung Design und Medien, Fakultät III, schließt nach acht Semestern mit dem Bachelor of Arts ab. Es stehen pro Jahr 27 Studienplätze zur Verfügung, insgesamt sind rund 200 Studenten eingeschrieben. Bisherige Auszeichnungen für Studierende: BFF Award, Canon-Profifoto-Förderpreis, Deutscher Preis für Wissenschaftsfotografie, Mark-Grosset-Preis, UNICEF Foto des Jahres, Deutscher Jugend Fotopreis, LEICA Oskar Barnack Award. Die Hochschule pflegt eine ständige Kooperation mit der Dänischen Journalistenschule, Aarhus.

www.fotostudenten.de

Ausgesuchte Perlen

Ein kleiner Verlag in Hannover kümmert sich um **EUROPÄISCHE REGIONEN** in der Literatur. Texte, die bisher ins Abseits des Buchmarktes geraten waren, erstrahlen in kleinen Auflagen neu.

Verleger Hans-Joachim Polleichtner
in einer „europäischen Literatur-Region“,
auf der griechischen Insel Hydra.



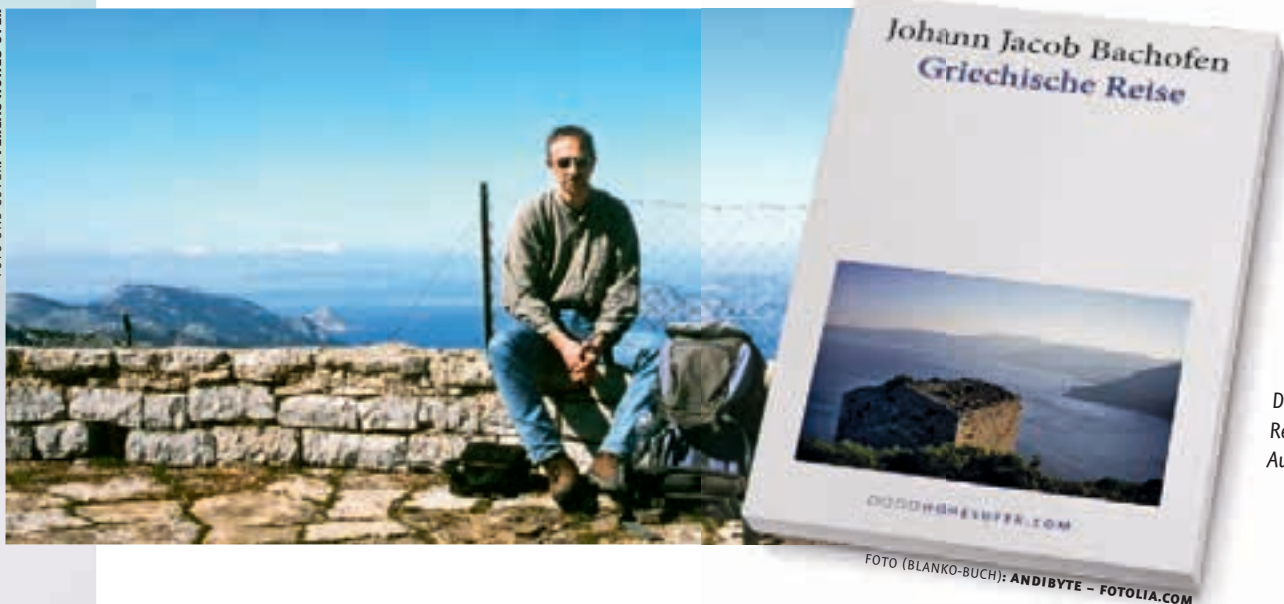
Ein abruptes Ende birgt in sich immer die Möglichkeit eines neuen Anfangs. Diese Erfahrung machte auch Hans-Joachim Polleichtner: „2004 wurde der Verlag, bei dem ich 20 Jahre lang gearbeitet hatte, aufgelöst. Weil ich schon fast 50 war, habe ich mich schnell entschlossen, etwas Eigenes aufzubauen.“ Zumal stets eine alte Vorliebe im Hinterkopf des seit den Zeiten des Germanistik- und Philosophiestudiums ebenso reise- wie lesefreudigen Mannes herumgespukt hatte – und so gründete Polleichtner den Verlag „hohesufer.com“. Mit dem „Texten, die zu Unrecht ins Abseits des Buchmarktes geraten sind, zu größerer Aufmerksamkeit verholfen werden soll“, wie die schöne Formulierung auf der Homepage lautet.

Das war mit Veränderungen des Tätigkeitsfelds verbunden. Hatte Polleichtner sich bis dato ausschließlich um die Herstellung von Medien gekümmert, wurde er nun selbst verlegerisch aktiv. Und lag der Themenschwerpunkt des alten Verlags beim Steuerrecht, sollte es fortan um ganz andere Inhalte gehen: Bei „hohesufer.com“ heißt das Motto „Europäische Regionen in der Literatur“, publiziert in Paperbacks, die ab zehn Euro zu haben sind.

Die fünf Veröffentlichungen des ersten Jahrgangs enthielten durchweg Texte aus dem 19. Jahrhundert. Darunter war mit Wilhelm Raabes Erzählung „Die Innerste“ der bis heute bestverkaufte Titel des Verlags, den zweiten Platz sollte später die „Reise mit einem Esel durch die Cevennen“ von Robert Louis Stevenson belegen. Darauf folgt die deutsche Erstausgabe von Stevensons erstem Buch: „Eine Binnenlandfahrt durch Belgien und Frankreich“. Diesen Text hat Polleichtner zusammen mit Lebensgefährtin Sibylle Borst auch übersetzt: „Teure Mitarbeiter kann ich mir gar nicht leisten“, stellt der Verleger nüchtern fest und verweist auf die Dimensionen, in denen sich seine Verkäufe abspielen: „Von keinem Buch eine vierstellige Zahl und von manchen nur eine zweistellige.“

Der Verlag trägt sich gerade selbst. Und man muss froh sein, dass heutzutage die digitale Technik überhaupt erst die Möglichkeit bietet, derart kleine Auflagen zu drucken.“ Logisch daher, dass Polleichtner ein zweites Standbein braucht – er verdient seine Brötchen als Mediengestalter und Dienstleister in der Druckvorstufe. Auch zu den Flops im Programm äußert sich der Verleger freimütig: „Johann Jakob Bachofens ‚Grie-

FOTO UND COVER: VERLAG HOHES UFER



Der Verlag lässt europäische Reisetemen in kleinen Auflagen wieder aufleben.

FOTO (BLANKO-BUCH): ANDIBYTE – FOTOLIA.COM

chische Reise' und, für mich völlig unverständlich, ‚Corsica' von Ferdinand Gregorovius.“ Was Polleichtner indes nicht daran hindert, bereits die nächste Gregorovius-Publikation zu planen: „Bei mir gehört eine gewisse Dickköpfigkeit dazu ...“

Zeitgenössische Texte finden sich unter den bisherigen 16 „hohesufer.com“-Titeln nicht, und zwar wiederum vorwiegend aus wirtschaftlichen Gründen: „Das würde ich zwar gern machen, aber dann wären Kosten für die Rechte fällig.“ Eine Ausnahme stellt die gemeinsam mit Oskar Ansell und Ariane Lüthi realisierte kritische Neuausgabe der „Namensstudien“ von Karl Emil Franzos dar, dem wichtigsten literarischen Zeugnis über die Zwangsvergabe von Nachnamen an die jüdische Bevölkerung Osteuropas. Kommende Neuerscheinungen sind wieder in vergangenen Jahrhunderten angesiedelt, ohne deshalb allerdings ein reines Kuriositätenkabinett zu bilden. Über Johann Hermann von Riedesels

„Reise durch Sicilien und Großgriechenland“ sagte etwa kein Geringerer als Goethe: „Es ist der treffliche von Riedesel, dessen Büchlein ich wie ein Brevier oder Talisman am Busen trage.“ Wer Verleger und Programm kennenlernen möchte, hat dazu am 16. Juni eine besonders gute Möglichkeit: Bei der „Langen Nacht der Museen“ ist Polleichtner ab 18 Uhr mit einem Stand in der Stadtbibliothek Hannover dabei. Und der Verleger hat dann sogar ein besonderes Bonbon parat: „Jeder Interessierte erhält eine kleine Publikation mit mehr als 100 Jahre alten Zitaten zur Finanzkrise.“



Jörg Worat
Jörg Worat

FOTO: VERLAG – FOTOLIA.COM

... ein Stein im großen Ganzen

In diesem Jahr feiert das **KLINIKUM WAHRENDORFF** sein 150-jähriges Bestehen, und seit 25 Jahren leitet Dr. med. Matthias Wilkening die Einrichtung, die eine der größten privaten Psychiatrien Europas ist. Als Facharzt für Psychiatrie, Neurologie und Anästhesie hat er beim Thema „Träumen“ seine ganz eigenen Assoziationen.

TEXT: DR. MED. MATTHIAS WILKENING

Wenn ich träume, dann nur mit einer Fee, weil ich zum Leben positiv eingestellt bin. Selbst bei Albträumen gucke ich immer nach dem glimpflichen Ausgang: Also nicht auf den Gleisen und vielleicht noch an einem tiefen Abgrund liegen, und dann kommt der Zug und alles ist erledigt. Ich lege mich zwischen die Gleise und wenn der Zug vorüber ist, bin ich gerettet. Ein guter Ausgang ist auch: Ich mache – bevor es richtig schlimm wird – die Augen auf. Das ist sehr hilfreich. Das kann man trainieren. Dazu muss man sich darauf einlassen, dass man träumt und sich darauf einstellen, dass man, wenn es nicht so läuft, wie man möchte, aufwacht. Das mache ich schon mal sicherheitshalber, denn ich bin ein vorsichtiger Mensch. Man weiß ja nie, was kommt. Diese Vorgehensweise hat sich in meinem Leben sehr bewährt. Und wenn mich die gute Fee – so wie üblich – nach meinen drei Wünschen fragen würde, dann würde ich sagen: Liebe Fee, diese Sache mit den Wünschen, die ist jetzt erst mal gar nicht wichtig. Wenn ich weiß, du stehst hinter mir, du bist da, wenn ich dich brauche, dann reicht mir das.

Träume sind ein Zeichen von Leben. Wenn man tot ist, kann man nicht mehr träumen, und Träume sind dazu da, mir zu zeigen, was ich schon hinter mir habe. Ich kann ja nicht in die Zukunft träumen, genauso wenig wie ich in die Zukunft sehen kann. Ich kann nur Dinge träumen, die hinter mir liegen. Wenn wir irgendetwas denken, ist es schon vorbei. Wir bauen uns Bilder aus erlebten Situationen, aus Erzählungen, Filmen, Vorstellungen ... Wir verarbeiten in Träumen aber nicht nur Teile der Realität – ich träume, und da entwickelt sich etwas weiter.

Einige Jahre lang habe ich gleich nach dem Aufwachen aufgeschrieben, was ich geträumt hatte. Einfach, weil ich es interessant fand. Denn häufig ist es doch so: Man wacht morgens auf, weiß, man hat irgendwas Spannendes geträumt,

aber schwupp ist es weg. So erinnere ich mich noch an viele meiner Träume. Allerdings sind Träume etwas Ureigenes und sehr Privates und eignen sich deshalb gar nicht für die Öffentlichkeit. Unverfängliche Träume gibt es überhaupt nicht. Alle Träume sind verfänglich. Und wenn es der Tagesrest von gestern ist – auch das hat direkt mit mir zu tun.

Es gibt ja Menschen, die sich sehr mit ihren Träumen beschäftigen. Wenn der letzte Traum positiv war, leiten sie daraus einen Anspruch auf den Tagesverlauf und für ihr aktuelles Tun ab. Das mag ja noch gehen. Aber wenn man einen schlechten Traum hatte und sich dadurch den Tag vermiesen lässt, niedergedrückt ist und gar nicht in die Gänge kommt, dann ist das nicht geeignet, ein erfolgreiches Leben zu führen. Dass man seine Träume schnell wieder vergisst, ist ein reiner Schutzmechanismus des Gehirns. Wir können froh darüber sein, dass es dieses Reinigen der Festplatte gibt. Klar bleiben auch davon Bruchstücke erhalten und werden vielleicht im nächsten Traum wieder zusammengesetzt. Denn es ist tatsächlich wie bei einer Festplatte: Auch wenn etwas gelöscht wird, ist es trotzdem noch drauf. Es sei denn, ich überschreibe es an der gleichen Stelle mit dem überschriftlich gleichen Inhalt. Nur dann kann ich das endgültig löschen – das ist mitunter ein Ziel therapeutischer Arbeit.

Ich erträume mir, dass die Menschen konstruktiv und gemeinsam an einem großen Bild arbeiten, das ihre Vorstellung von Welt, von sozialem Umfeld und Beziehungen untereinander darstellt. Jeder hat ein Mosaiksteinchen und kann sich aussuchen, wo er es hinstecken möchte. Mein Beitrag sind das „Klinikum Wahrendorff“ und die „Dr. med. Ernst-August Wilkening Pflegeheime“. Damit kann ich an dem Bildausschnitt mitwirken, der die Psychiatrische Landschaft in Niedersachsen darstellt. Wichtig ist, dass unser Mosaiksteinchen, das ich zusammen mit vielen anderen Menschen

Dr. med Matthias Wilkening

wurde 1945 in Kyritz/Prignitz geboren und kam im selben Jahr nach Berlin, wo er 1965 sein Abitur ablegte, zunächst zwei Semester Biologie studierte, dann einige Semester Psychologie und anschließend Medizin. Nebenher arbeitete er in einer Tankstelle und auf dem Bau, um sich das Geld fürs Studium zu verdienen. 1976 schloss er erfolgreich seine Facharztausbildung in Anästhesie ab und 1979 die in Psychiatrie und Neurologie. 1983 übernahm er vom Vater die Leitung der psychiatrischen Pflegeheime „Dr. med. Ernst-August Wilkening Pflegeheime“ in Hannover, die sein Großvater 1913 gegründet hatte. Seit 1993 ist Matthias Wilkening alleiniger Gesellschafter und seit 1994 geschäftsführender Gesellschafter der Klinikum Wahrendorff GmbH in Ilten – mit über 1.000 Plätzen und rund 900 Mitarbeitern eine von Europas größten privaten Psychiatrie-Einrichtungen. 1969 trat Matthias Wilkening der FDP bei und ist dort Mitglied im Ausschuss für Soziales und Gesundheit. Er ist Beirat der Landesverkehrswacht Niedersachsen, Aufsichtsratsmitglied von Hannover 96, im Vorstand des Albert-Schweitzer-Familienwerks, Beirat der HAWK Hildesheim und Vorstandsvorsitzender der Kulturritter Hannover. Matthias Wilkening hat zwei erwachsene Töchter. Mit seiner Lebensgefährtin lebt er in Hannover. In seiner Freizeit reist er gern, spielt Golf, fährt Fahrrad, liebt Currywurst, Austern und Kaviar.



gestalte, kein Fremdkörper im Gesamtbild ist. Es muss mit den angrenzenden Steinen harmonisieren und zu ihnen passen. Dabei muss es aber auch sichtbar sein.

Auch unser Kunde, der Patient, muss das Bild, das Teil, das uns darstellt, erkennen, und er soll sagen können: Das ist ein schönes Bild. Dann haben wir unsere Arbeit gut und richtig gemacht. Und wenn er an dem Bild etwas auszusetzen hat, soll und muss er das auch sagen. Dann müssen wir etwas ändern. Denn wir gestalten dieses Bild ja nicht zu unserem Selbstzweck, sondern weil Menschen daran Gefallen finden sollen und weil es ihnen helfen soll, ihren Alltag zu bewältigen und eigene Lebensstrategien zu entwickeln.

Als ich 1993 hier anfang, habe ich natürlich nicht im luftleeren Raum und auf der grünen Wiese begonnen, sondern Rahmenbedingungen vorgefunden. So ist das doch immer, es fängt keiner bei Null an. Doch meine Devise ist: Es gibt nichts, was sich nicht verbessern lässt. Auch in meiner Einrichtung in Hannover, den E.A. Wilkening Pflegeheimen, die mein Großvater gegründet hat und die ich jetzt wieder aktiv übernehme, lässt sich vieles verbessern. Und nach mir wird es genauso weitergehen: Es wird laufend verbessert werden. Die Dinge sind immer im Fluss – obwohl es nicht immer einfach ist, eine solche Entwicklung fortzusetzen. Das ist eine ziemliche Aufgabe, Freude und Last zugleich. Der Anspruch, den man an sich selbst hat und von dem man sich vorstellt, dass auch die an-

deren ihn an einen haben. Für die Zukunft träume ich, dass wir das System, das wir hier im Klinikum entwickelt haben und das den Patienten als die große Herausforderung sieht, immer weiter verbessern – mit jedem Tag, jedem neuen Patienten, mit jeder Geschichte, jedem neuen Mitarbeiter – und mit deren Träumen. Doch jeder muss seine Träume selbst umsetzen. Keiner ist für die Erfüllung der Träume seiner Mitmenschen zuständig. Auch ich bin nur für meine eigenen Themen verantwortlich, für mein eigenes Mosaiksteinchen, das aber nicht alleine ist, sondern ringsherum von anderen umgeben ist und zu ihnen passen muss.

Kunst ist für mich auch ein großes Thema. Ein Leben ohne Kunst wäre für mich künstlich, denn Kunst ist überall. Mich fasziniert, wie andere Menschen gucken. In der Fotografie ist das z.B. sehr eindrucksvoll: Ich habe einen Fotoapparat, und dann gibt es Fotokünstler – wenn die mit dem gleichen Equipment Bilder vom selben Sujet machen, sind die viel besser als meine. Dann frage ich mich: Wie kommt das? Der Zeitpunkt auf den Auslöser zu drücken, war besser gewählt, auch die Perspektive ... Andere Leute gucken eben anders, was ja auch ganz natürlich und Gott sei Dank so ist.

Von Reisen träume ich nicht, das tue ich – allerdings noch viel zu wenig. Wenn ich reise, bin ich auf Expedition. Dann interessiert mich, wie macht wer was und wie kommt es bei mir an? Da fällt mir einfach alles auf, und manche Sachen sind schlichtweg perfekt: Manche Hotels haben den perfekten Service. Manche Baulichkeiten sind perfekt an- und zugeordnet. So etwas finde ich toll. Da kann ich viel lernen. Früher habe ich einmal davon geträumt, lebenslanges Lernen als Beruf zu ergreifen. Dieser Traum ist nicht wirklich in Erfüllung gegangen. Doch ich habe immer das tun können, was ich gerne gemacht habe: Konzepte ausdenken und gestalten, mit Menschen arbeiten und mit ihnen gemeinsam Neues entwickeln... Ich habe ein richtig gutes Leben und bin sehr zufrieden. Im Grunde habe ich ein traumhaftes Leben. Ich hoffe nicht, dass ich einmal aufwache!



Seit dem 1. März 2011 leitet Frank Werner (48) die Zoo Hannover GmbH und die Zoo Hannover Service GmbH. Bis dahin war er 12 Jahre der Kaufmännische Leiter des Unternehmens. Geboren am 26. August 1963 in Hannover, studierte er Betriebswirtschaftslehre in NRW, kehrte anschließend nach Hannover zurück, um in einem Dienstleistungsunternehmen und dann in einem internationalen Konzern der Bauindustrie zu arbeiten. 1998 übernahm Frank Werner die kaufmännische Leitung im Zoo. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Aus- und Weiterbildung der wissenschaftlichen Nachwuchskräfte. Seit drei Jahren gibt er regelmäßig als Lehrbeauftragter Seminare in Unternehmenssteuerung an der FH Hannover. Frank Werner ist verheiratet, hat vier Kinder und verbringt seine Freizeit am liebsten mit der Familie. Seine Hobbys: Volleyball, Segeln und vor allem Skifahren.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 1. Juli 2012

Überlebenskünstlerin:
Marianne Büchner genießt die zweite Chance mit zweiter Lunge

Überfliegerin:
Sopranistin Ana Durlowski verzaubert in „Liebe und Krieg“

Übers Land:
Mit der richtigen Idee wird der Sommer zum Fest

Was ist für Sie der höchste Genuss?
Urlaub mit der Familie.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?
Seifenkisten- und Skirennen.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?
Meine vier Kinder.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?
„Denken Sie nicht an einen blauen Elefanten!“ von Thorsten Havener.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?
So alt bin ich noch nicht, ich tanze zur Musik.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?
Schokolade.

Was gefällt Ihnen an Hannover?
Das viele Grün. Da fahre ich gerne mit dem Fahrrad zur Arbeit.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?
Die Ampelschaltungen.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?
Im Gasthaus Meyer und im La Cascina in Wennigsen.

Was können Sie selbst am besten kochen?
Lamm- und Rehrücken.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?
Milch und Joghurt.

Ihre Helden in der Geschichte?
Meine Großmütter.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?
Meine Frau: Sie betreut vier Kinder, arbeitet und hält mir den Rücken frei.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?
Die Aufgabe zu übernehmen, den Zoo weiter zu führen.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?
Der Zuspruch durch die Mitarbeiter des Zoos, diese Aufgabe zu übernehmen.

Was macht Ihnen Angst?
Dauerhaft schlechtes Wetter.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant und warum?
Tierfilmer für Dokumentartierfilme.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?
Mut und Gottvertrauen.

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de
ISSN 1437-6237

Verlagsleitung: Klaus Krause

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
langhorst@nobilis.de
Jonas Engelhardt
Telefon 0511 8550-2471
nobilisag@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

Wirtschaftsmedien

Leitung: Irmke Frömling

Gesamtanzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Druckunterlagen:
anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Simon Kondermann

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Rosi Radecke

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 34 vom 1.1.2012

Erscheinungsweise: 10 Ausgaben im Jahr

Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 39,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 4,- zzgl. Versandgebühren.

Die Mindestabnahme beträgt 1 Jahr. Danach gilt eine Kündigungsfrist von 8 Wochen zum Halbjahres- bzw. Jahresende.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

In der aktuellen Ausgabe ist eine Beilage der Fa. Steinberg Gärten Hannover beigelegt. Wir bitten um Beachtung.

Die Wirtschaftsmedien im Überblick
● genau
● nobilis
● Norddeutsches Handwerk
● handwerk.com

Druck: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH
Hans-Böckler-Straße 52, 30851 Langenhagen

Ihr kompetenter Partner für alle Malerarbeiten ...

www.kauroff.de

Malermeister **KAUROFF**

Malereibetrieb GmbH



Niedersachsenstr. 32 B
30853 Langenhagen
Tel. 0511 / 771222
Mobil: 0170 / 5535178



Rittergut Rothenhoff

in exzellenter Lage mit Seezugang, Wohnfläche ca. 1.110 m², Grundstück ca. 510.000 m², ID W-00IFK4, KP € 2,5 Mio.

Minden · Tel. +49-(0)571-889 11 90 · Makler
www.engelvoelkers.com/minden



ENGEL & VÖLKERS

iks wellness®

Die Profis für Schwimmbad und Wellness

Technik und Handwerk
auf höchstem Niveau.

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik	Vintz Dämm- & Malerarbeiten
Valentin Schmidt Möbel & Fassaden	Hamann & Lege Elt. & Steuerungstechnik
Gebr. Kaufmes Fliesen & Naturstein	iks-wellness.de

Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB · T. (05 11) 7 28 51 - 0



STEINWOLF
Naturstein Lösungen



Steinmetz- und Bildhauermeister
Friedrich Aly
Tel.: 051 21 · 13 25 93
Heinrichstraße 26
31137 Hildesheim
www.steinwolf.de

Ihre Zähne
in besten Händen

STOCK
ISERNHAGEN

Fachzahnärztin für Kieferorthopädie
Dr. med. dent. Kerstin Stock
30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76
Telefon: 05139 / 402 888
Telefax: 05139 / 402 882

Fachpraxis für Kieferorthopädie

MARCUS BACKS
**FAHRZEUG
PFLEGE-CENTER**
HANNOVER

ab 209,- €

Frühjahrsputz für's Auto
Komplettpflegeprogramm

- Spezialinnenraumreinigung
- Lackpflege und Konservierung
- Motor-Intensivreinigung

Bogenstraße 8 ■ 30165 Hannover
Telefon 0511 228677-0 ■ Telefax 0511 228677-2
info@fc-hannover.de ■ www.fc-hannover.de



**Praxis für
Plastisch-
Ästhetische
Chirurgie**

I Fettabsaugung I Brustkorrekturen I Face lift I
I Nasenkorrekturen I Ohr- und Lidkorrekturen I
I Faltenbehandlung I Botulinum toxin I
I Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung I
I Narbenbehandlung u. a. I

Dr. med. Ramon Wakili
Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Straße 26
30851 Hannover - Langenhagen
Fon 0511 72 14 14
www.dr-wakili.de



www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN



LANGENHAGEN

Hochwertiges Einfamilienhaus, 1996 gebaut, ca. 140 m² Wohnfläche, 5 Zimmer, Fußbodenheizung, Parkett, Kamin, Doppelgarage, sehr gepflegt. KP: 339.000,-

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD
TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31
Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover
Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohndecken-nach-mass.de

Wohnideen
nach Maß

PLANEN. BAUEN. EINRICHTEN.



**SCHÖNER WOHNEN
IST UNSER HANDWERK.**

Mit einem Netzwerk voller Ideen lassen sich Ihre Pläne realisieren. Kompetent. Präzise. Innovativ. In der werkart steht Ihnen ein Team aus Planern, Architekten, Handwerkern und Einrichtungsberatern zur Seite.

werkart
HANNOVER

Robert-Hesse-Straße 3
30827 Garbsen
Telefon 0511.22006-22
Fax 0511.22006-50
info@werkart-hannover.de
www.werkart-hannover.de